

Krasimira Velikova - Krasimira Stikar - Krasimira KrasiKids

1980 geboren in Ruse, Bulgarien, absolvierte Diplomstudium „Computer und Medienkunst“ bei Prof. Peter Kogler an der Akademie der bildenden Künste Wien. Sie lebt und arbeitet in Wien.

Ihre Werke präsentiert sie in Einzel- und Gruppenausstellungen, In- und Ausland.
Gerne gibt sie ihre Kreativität auch an die nächste Generation im von ihr betreuten Kunstunterricht am Polgargymnasium weiter.

Eine Frau und ihre Namensvielfalt. So nannte sie auch ihre drei künstlerischen Phasen:
Krasimira Velikova (1980–2008) Vertrauen in das Leben und die Welt.
Krasimira Stikar (2008–2025) Idealisierung. So präzise wie ein Computer. Ruhig und minimalistisch.
Krasimira Krasikids (ab 2025) Identität, Individualisierung, Verweigerung der Idealisierung. Ungenau-genau. Kratzer, Linie, Transformation. KÖRPER & GRENZEN: biologisch, global, für den Frieden. Selbstbestimmte, mündige Kunst. Kunst-Mensch-Interaktionen.

Themeninteressen:
Wertewandel in der Kunst und im Leben, Kunst - Bildung - Unterhaltung, Kindheit und Jugend

www.krasimira.at, info@krasimira.at

KRASIMIRA VELIKOVA - KRASIMIRA STIKAR - KRASIMIRA KRASIKIDS

1980 geboren in Ruse, Bulgarien
Lebt und arbeitet in Wien

2002 - 2005 Diplomstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien, Meisterklasse Prof. Peter Kogler, Computer und Medienkunst, abgeschlossen 2005 Mag. art.

1999 - 2002 Studium Animation an der „Neuen Bulgarischen Universität" Sofia

1995 - 1999 Modeschule „Nedka Ivan Lazarova" Ruse, Bulgarien

EINZELAUSSTELLUNGEN

2019 Punkt - Gedanke - Fläche, Galerie Straihammer und Seidenschwann, Wien

2017 Bewegung und Stillstand, Galerie Straihammer und Seidenschwann, Wien

2011 Widescreen. Freunde. Vino., Kunstforum Ebendorf Raumacht, Wien

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2026 Paper unlimited_02, MUSEUMKREMS, Krems, Österreich
2024 Berührend KUNST:WERK, St. Pölten, Österreich
2023 Das Geheimnis der Zwillingsbilder, Mitmachausstellung, KQWM, Wien
2022 Natur Raum Garten, Haus Wittgenstein, Wien
2020 Konkrete Eleganz, art.P.kunstverein, Perchtoldsdorf, Österreich
2020 Kunst im Setzkasten, Forum Kunst Rottweil, Deutschland
2019 Orthogonal18: export 2, Burgas, Bulgarien
2019 Fluss, KUNST:WERK St. Pölten, Österreich
2019 Crossover, Kunstraumarcade, Mödling, Österreich
2018 Geometric stories, EcoArt, Wien
2018 Orthogonal18: export 1, IKKP / Kunsthaus Rehau, Deutschland
2018 Das Konzept der Linie, NöART, Österreich
2017 Tractatus Locus, Haus Wittgenstein | Bulgarisches Kulturinstitut, Wien
2016 Colorchat.Sehnsuchtsblau, artP.Kunstverein, Perchtoldsdorf
2015 Save the dream, Imago Mundi, Fondazione Giorgio Cini, Venice
2015 Orthogonal14: internationales Forum für nicht-gegenständliche Kunst, Contemporary space, Varna, Bulgarien
2014 Orthogonal14: internationales Forum für nicht-gegenständliche Kunst, das rote Haus Zentrum für Kultur und Debatte, Sofia
2013 Bulgarian Artists in Vienna. Contemporary Practices at the Beginning of the 21st Century, Sofia Art Gallery, Bulgaria
2011 Räumlich : Raumerweiterung, Kunstraum 16th, Wien
2011 Konkret nicht konkret, Artmark Galerie, Wien, Österreich
2011 Walter Koschatzky Kunstpreis, Ausstellung der nominierten Arbeiten im MuMoK – Museum Moderner Kunst Wien
2009 Young, fresh & new, Kro Art Galerie, Wien, Österreich
2008 WIEN ANSICH[T], Kro Art Gallery, Wien, Österreich
2008 Spiders from Jupiter - Lost Categories - ABC - Antagonist. Raiko Alexiev Gallery, Sofia, Bulgarien
2006 Diesel New Art Award. Betonsalon Wien, Österreich
2004 Just what it is... #1. Kunstraum / Projektraum Innsbruck, Österreich

AUSZEICHNUNGEN UND STIPENDIEN

2016 Nominierung, Erich Grabner Preis 2026

2013 Anerkennung, Walter Koschatzky Kunstpreis 2013

2011 Nominierung, Walter Koschatzky Kunstpreis 2011

2006 St. Gilgen International School Media Award 2006

2006 Diesel New Art/ DNA 2006, Austria/Slovenia, Denmark, Norway, Sweden. Nomination- Finalist in der Categorie Digital

2004 KUWI- Stipendium der Akademie der bildenden Künste Wien, Auslandaufenthalt in der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF)„Konrad Wolf" Potsdam- Babelsberg

Verweigerung der Idealisierung

Krasimira KrasiKids

MENSCHLICHER KÖRPER, GRAVITY, NATUR

Als Gegenpol zur konstruierten Ordnung im Portfolio Teil 2 markieren diese Arbeiten den bewussten Bruch mit der geometrischen Perfektion. Dieser Zyklus untersucht die Verweigerung der formalen Idealisierung durch das Zulassen unkontrollierter Faktoren. Die strengen Raster weichen einer freien, prozesshaften Linienführung. Im Zentrum stehen die physikalischen Gesetze der Schwerkraft, die inhärente Dynamik des Körpers im Raum sowie die Einbindung organischer Zufälle. Das Werk befreit sich vom Primat der Genauigkeit und schöne Oberfläche und artikuliert sich stattdessen über die Materialität und die Unhintergehbarkeit der Natur.

Hängung im Raum: Freiere Anordnung, bei der Bilder auch mal höher oder tiefer hängen dürfen, um Dynamik zu zeigen.

Mich beschäftigt das Thema ***„Wertewandel in der Kunst vom Mittelalter bis heute und im Leben im Laufe der Zeit“.*** *Der Zusammenbruch von Werten, das Erleben von Veränderungen und das spätere Zurechtfinden prägen meine künstlerische Arbeit. Dabei interessieren mich sowohl die Kunstwelt als auch die Unterhaltungsindustrie – aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet, helfen sie mir, den gegenwärtigen Wertewandel zu reflektieren.*

Meine Kindheitsliebe zu Animationsfilmen prägte meinen Blick: Ich sehe das Leben als eine Abfolge realer und digitaler Bildsequenzen, von denen jeder nur einen Ausschnitt wahrnimmt. Manche Ereignisse werden hervorgehoben, andere verdrängt. Auf Papier halte ich Bildsequenzen der Bewegung fest – als Ruhepol in unserer schnelllebigen Welt; die übrigen „Frames“ entstehen im Auge des Betrachters.

Mein zeitgenössischer Blick in die Geschichte verbindet diese Perspektiven. Meine künstlerische Laufbahn entsteht aus ***freien Entscheidungen*** *und dem Bedürfnis, mir selbst treu zu bleiben. Dabei verarbeite ich Impulse aus Kunstpädagogik, aktuellen Trends und Medien zu eigenen Bildsequenzen, um eine „Ruhe der Informationen“ zu schaffen – ein Raum, in dem ich Balance, Liebe und Konzentration finde.*

Im digitalen Zeitalter stehen für mich ***Mensch und Werte*** *im Mittelpunkt. Die Linie fungiert dabei als Grenze, Erweiterung und Verbindung zugleich. Kunst ist für mich ein* ***Denk-, Lern- und Lebensprozess****, der mein Bewusstsein literarisch, musikalisch und visuell erweitert.*

Deutsch
Meine Kunst macht das Gefühl der metamodernen Utopie sichtbar und stellt es zur Diskussion.
Anstatt rein greifbare gesellschaftliche Themen abzuarbeiten, erforscht meine Kunst die Grenze zwischen metamoderner Utopie und Desillusionierung. Es ist das Ausbalancieren einer naiven, fast kindlichen Offenheit für die Gegenwart und das gleichzeitige, tiefe Bewusstsein für ihre inhärenten Lügen.“

Englisch
„My art makes the feeling of the metamodern utopia visible and opens it up for discussion.
Instead of merely processing tangible social issues, my art explores the boundary between metamodern utopia and disillusionment. It is the balancing act of an almost childlike informational naivety and openness toward the present, combined with a simultaneous, profound awareness of its inherent falsehoods.“



HASE, (Ins Gedächtnis fest gefressen), 2023
SCHARF UNSCHARF (Die Sucht nach Neuem)

Ich sehne mich nach Freiheit - Freiheit ohne fremde Bestätigung - weiß aber, dass vieles eine Lüge ist. Ich entscheide mich bewusst dafür, so zu leben, als gäbe es diese Freiheit.
Ich setze mich hin und erschaffe physisch etwas Neues (meine Kunst) – pragmatisch, unperfekt, aber absolut echt im Hier und Jetzt.

Für mich ist Kunst Freiheit, nicht Überlebensstrategie. Sie dient nicht der Anerkennung, sondern dem Erkenntnisgewinn und neuen Perspektiven. Nur selbstbestimmte Kunst kann kreativ, lebendig und wirksam sein – gesellschaftliche Fragen stellen und Missstände sichtbar machen.

Als Professorin am Gymnasium schätze ich den Austausch mit der jungen Generation. Ich beschäftige mich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen wie Diversität, Intersektionalität und Inklusion.

Gleichzeitig finde ich es inspirierend, mich an gesellschaftliche Regeln anzupassen und dennoch künstlerisch und menschlich frei zu bleiben – diese Spannung ist für mich eine pulsierende Quelle der Kreativität.

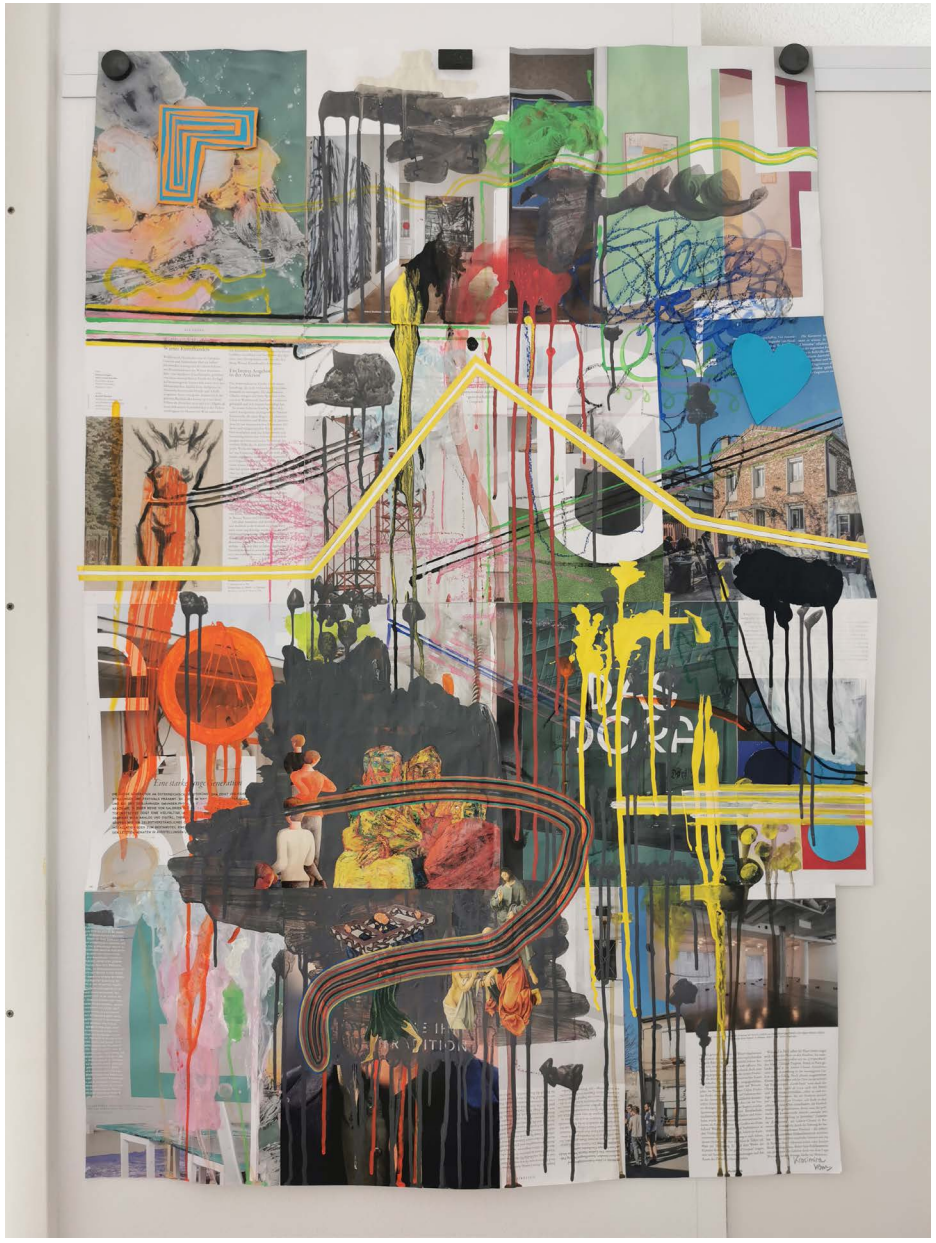
Besuchen Sie gerne meine beiden Portfolios unter www.krasimira.at und teilen Sie mir Ihre Gedanken und Eindrücke mit. Ich freue mich auf Ihre Nachricht!

Liebe Grüße, Krasimira

Das breit gefächerte Thema „Wertewandel in der Kunst vom Mittelalter bis in die Moderne und das Leben im Laufe der Zeit" beschäftigt mich zutiefst. Der Zusammenbruch von Werten und Normen, das bewusste Erleben dieser Veränderungen und das spätere Zurechtfinden im Leben sind zentrale Themen meiner Arbeit.

Meine Linien verbinden Künstler durch die Kunstgeschichte – mit mir. Doch nicht nur Künstler, sondern auch vielfältige Perspektiven auf vergangene Zeiten und menschliche Werte fließen ein – das ist für mich gelebte Diversität.

Auf den Straßen Wiens begegne ich Menschen, die wirken, als stammten sie innerlich aus ganz unterschiedlichen Epochen: aus der Antike, dem Mittelalter, der Moderne, der Gegenwart – oder aus der Zukunft. Und doch sind wir alle verbunden. Wir alle teilen den Wunsch nach einem erfüllten Leben – und nach Frieden.



Künstler:innen, 118 × 81 cm, 2025
Mit Werken von Oskar Schlemmer, Emil Nolde, der Tafel des Retabels der Kölner Kreuzbrüderkirche, Arik Brauer – und meiner eigenen Arbeit als Künstlerin.



KRATZER, LINIE, TRANSFORMATION, 2025, 58 x 66 cm





Rück- und Vorderseite des Werkes.



Künstlerinnen, Rückseite des Werkes. 2025, 59 x 46 cm
Aquarellstifte, Acryl und Collage auf Kunstzeitschriftenpapier
Modigliani, Van Gogh, Francis Bacon, Emil Nolde, El Greco, Veronese, Esther Haase, Max Liebermann und meine Interaktion.



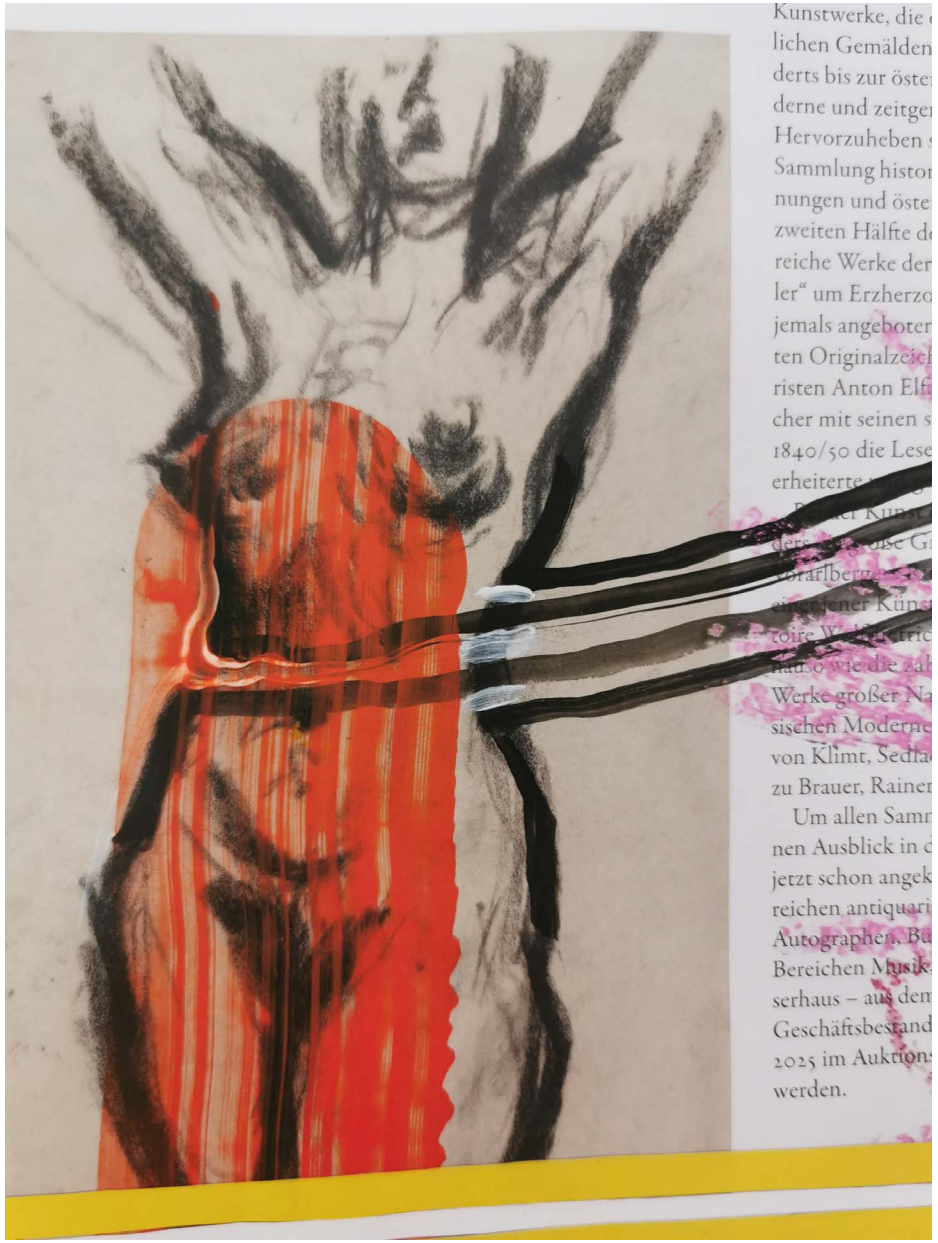
Künstlerinnen, Vorderseite des Werkes. 2025, 59x46 cm
Aquarellstifte, Acryl und Collage auf Kunstzeitschriftenpapier
Modigliani, Van Gogh, Francis Bacon, Emil Nolde, El Greco, Veronese, Esther Haase, Max Liebermann und meine Interaktion.



Rückwärtige Seite vom Bild „Künstler:innen“, 118 × 81 cm, 2025
Es kann aufgehängt werden, vorne oder hinten,
ganz wie du es sehen möchtest.



Detail vom Bild „Künstler:innen“, 2025



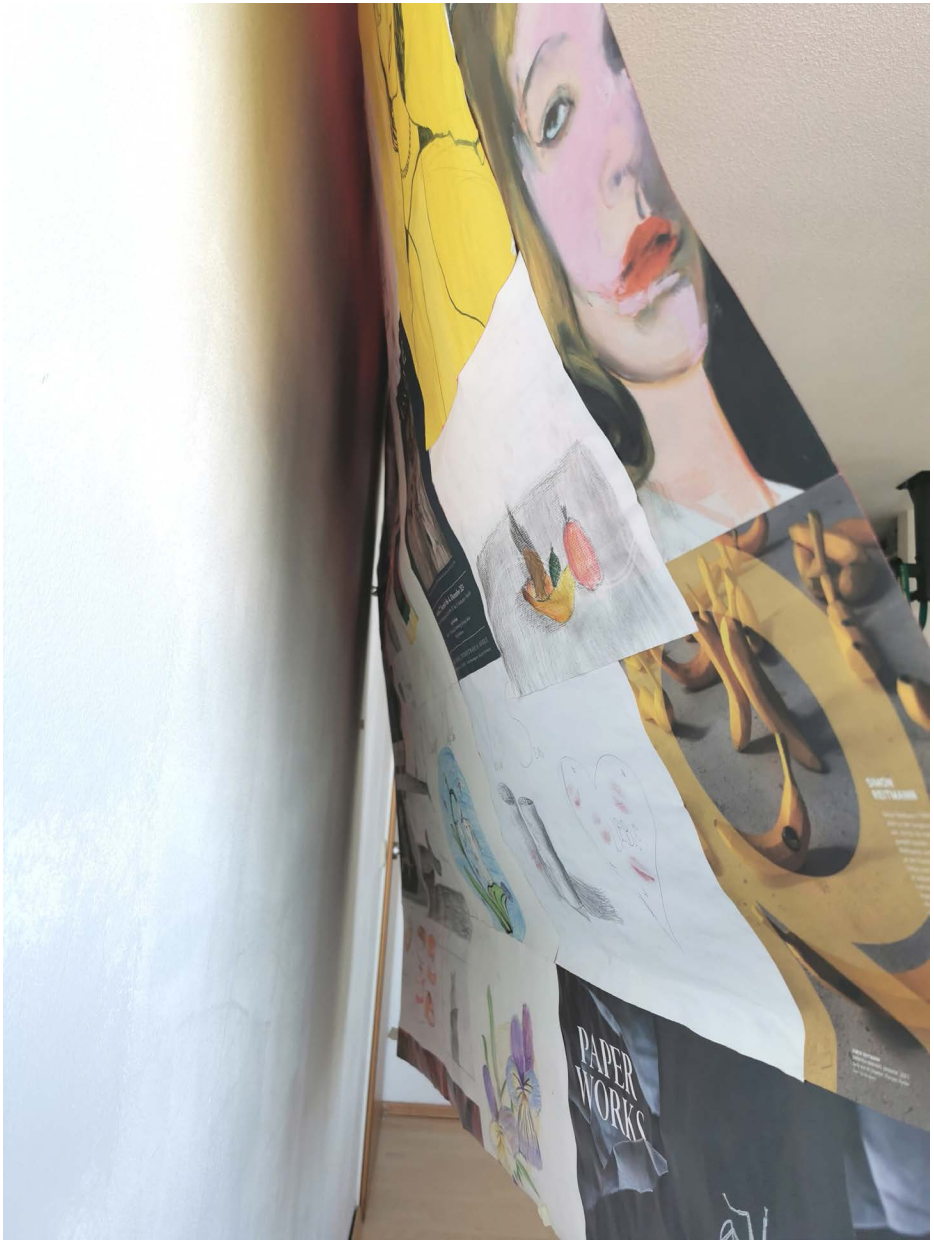
Detail vom Bild „Künstler:innen“, 2025



Detail vom Bild „DER ROTE ZORN (Maria Lassnig und ich)“,
147 × 157 cm, 2025



DER ROTE ZORN (Maria Lassnig und ich), 147 × 157 cm, 2025



Rückwärtige Seite vom Bild „Der rote Zorn (Maria Lassnig und ich)“, 2025
Es kann aufgehängt werden, vorne oder hinten,
ganz wie du es sehen möchtest.



2025
Wenn die Schwerkraft aussetzt und ein wilder Mix aus zu viel Info und kreativem Chaos entsteht. Kunst trifft Entertainment.



2025
Künstler:innen (Disney, Kiki Kogelnik und ich)



Rückwärtige Seite vom Bild „Körper und Gefühle", 59 x 45 cm, 2025,
Bleistift, Pastell und Acryl auf Kunstzeitschriftenpapier



KÖRPER UND GEFÜHLE, 2025, 59 x 45 cm, 2025,
Bleistift, Pastell und Acryl auf Kunstzeitschriftenpapier

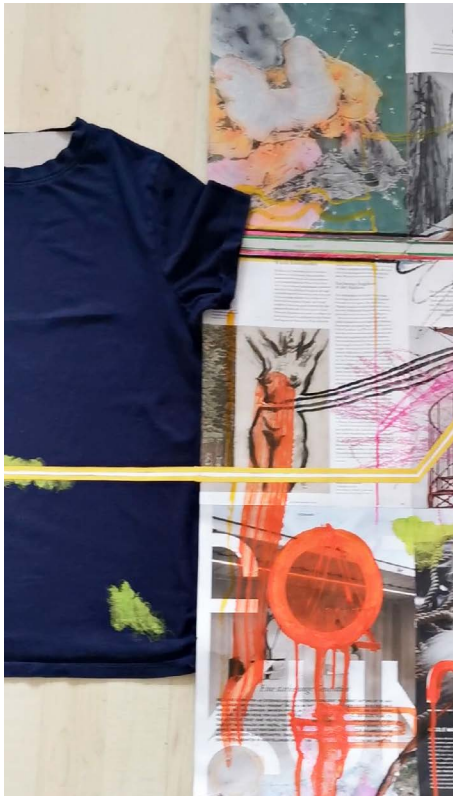


BEING GOURAGEOUS, Mixed Media, 2004 - 2026



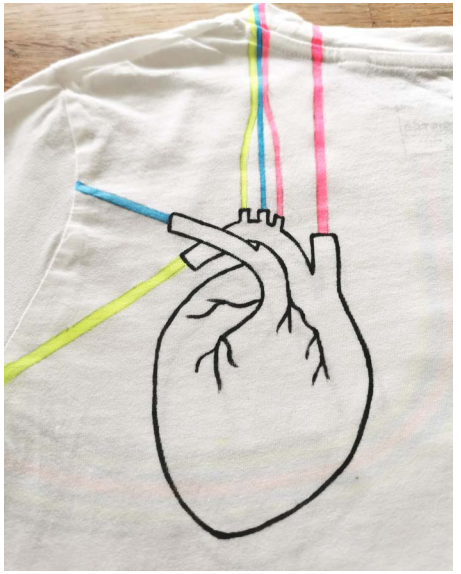
Ein Gemeinschaftswerk mit Kian und Mathilda, 2024



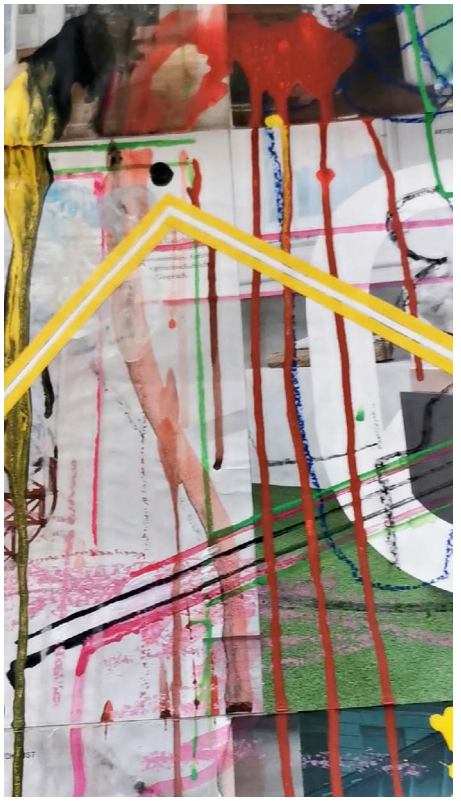


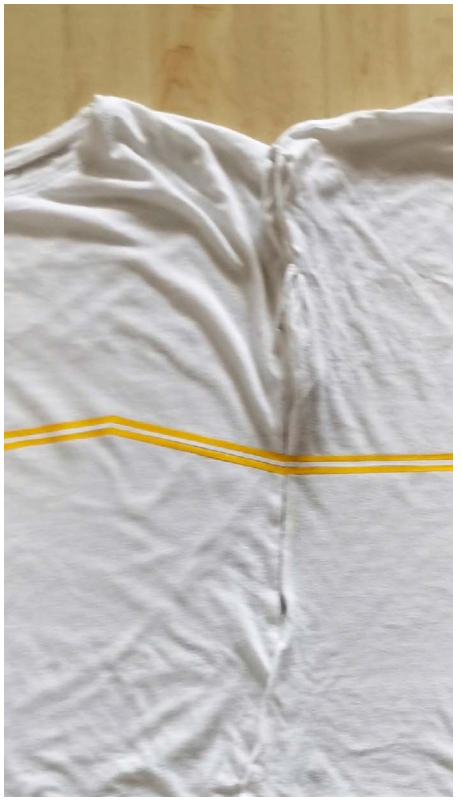
Unerfülltes und erfülltes männliches und weibliches Begehren. Vielfalt vereint – Stile, Techniken und Perspektiven von Künstler*innen, verschmelzen in meinen Bildern. Fortpflanzung der Vielfalt. Kunst und Kindheit. Individualisierung und Differenzierung. Menschlich sein. Gleichberechtigt sein. Kunst und Unterhaltung. Regeln und Freiheit. Geschichte und Natur. Gravitationskraft. Wertewandel.

2025









MENSCHLICHER KÖRPER

Indem ich mich vom Prinzip der intermittierenden Verstärkung befreie, entsteht meine Arbeit aus einer kompromisslosen, inneren Notwendigkeit und Wahrheit. Die Motivation ist rein intrinsisch.

Krasimira Krasikids

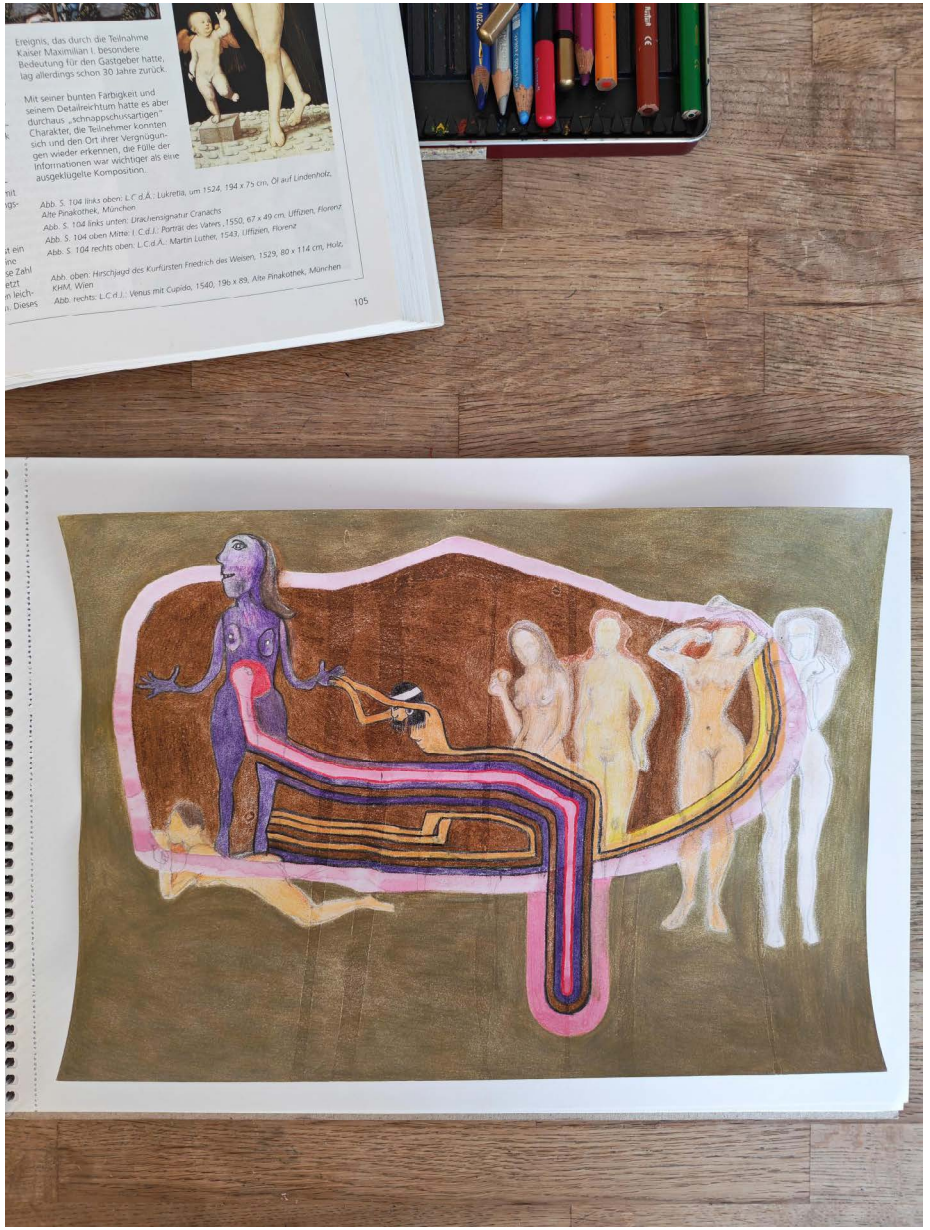
Wertewandel im Leben und in der Kunstgeschichte

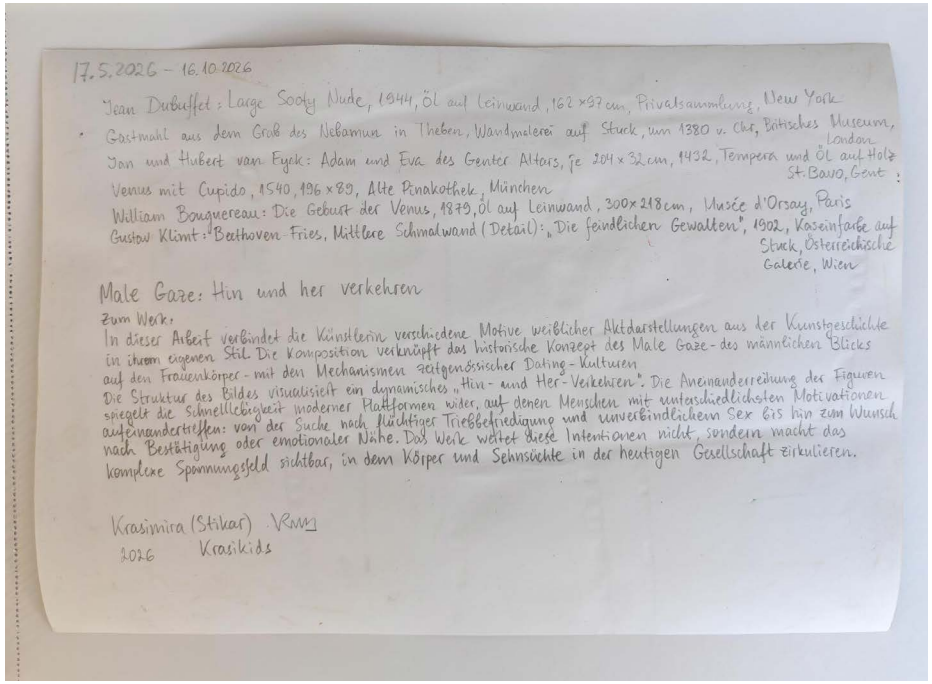
Körper und Grenzen – biologisch · global · für den Frieden

Male Gaze – Projektionsfläche fremder Fantasien

Das Bild des Kindes im Wandel der Geschichte

Intermittierende Verstärkung im Leben:
Mensch, Kunst & digitale Medien

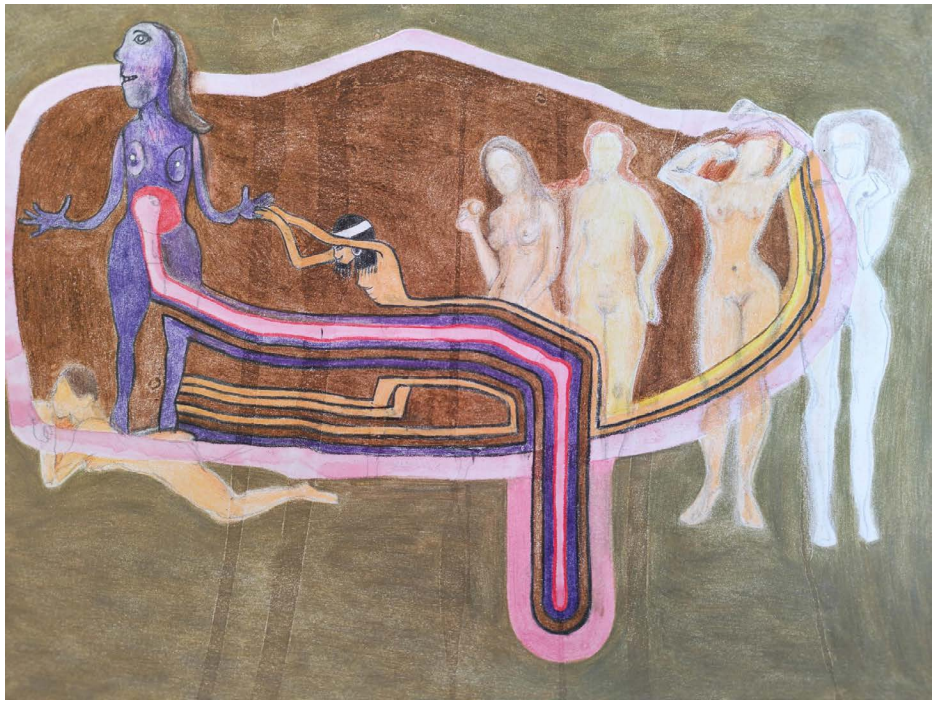




Experimentieren, Lesen, Zusammenhänge finden, Reflektieren und Lernen sind mir wichtiger als das fertige Ergebnis. Ich sehe diesen Prozess der „Künstlerischen Forschung" als eine performative Erweiterung (eben eine Performance für sich selbst), bei der Künstler:innen, Kurator:innen und Kunsthistoriker:innen gleichwertig geschichtlich miteinander verschmelzen und sich gegenseitig ergänzen.

HUMAN BODY HUMAN DIGNITY
Der Körper wird zum Inhalt meiner künstlerischen Arbeit und zugleich zum Fundament unserer Rechte.

Die Grenzen zwischen Reales und Digitales sind fließend.
Es bilden sich neue gesellschaftliche Wertevorstellungen.
Die Menschenwürde gegenüber der Technologie ist ungewiss.
Meine Menschenbilder verwandeln sich von Lebewesen zu Objekten und dann umgekehrt.



Male Gaze – Projektionsfläche fremder Fantasien

Male Gaze: Hin und her verkehren

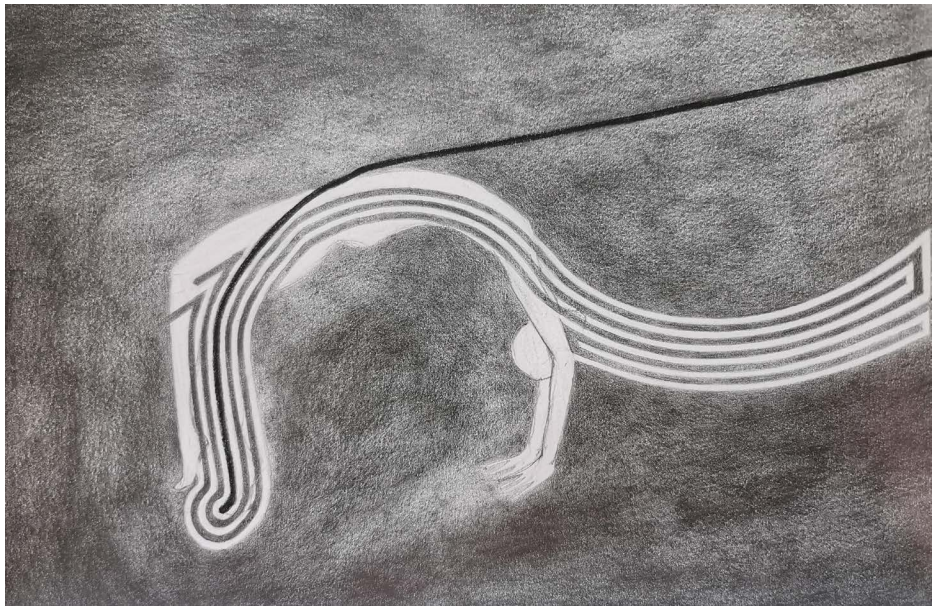
In dieser Arbeit verwebt die Künstlerin Ikonen der Kunstgeschichte – von altägyptischen Grabmalereien über die Renaissance-Akte Jan van Eycks bis hin zu den fließenden Linien Gustav Klimts – mit ihrer eigenen Formsprache.
Die schemenhafte, bewusst ungenaue Darstellung bricht mit dem historisch gewachsenen Male Gaze – dem rein konsumierenden, männlichen Blick. Sie transferiert die Körper direkt in die Anonymität moderner Dating-Plattformen, wo sie als flüchtige Sehnsuchtsobjekte zirkulieren.
Die Serie wird so zu einer zutiefst persönlichen Aufarbeitung: Ein schmerzhafter Einblick in das Gefühl, als Projektionsfläche fremder Fantasien zu existieren und in einer konsumorientierten Welt emotional unsichtbar zu werden.

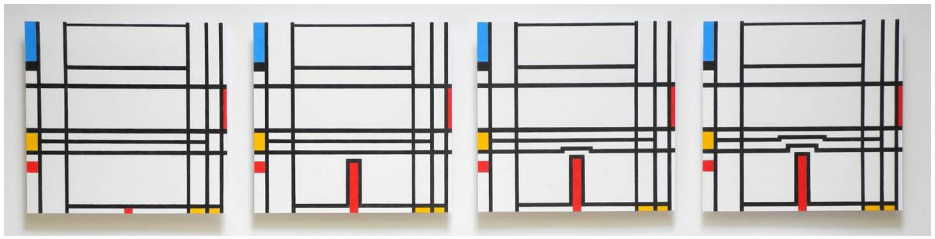


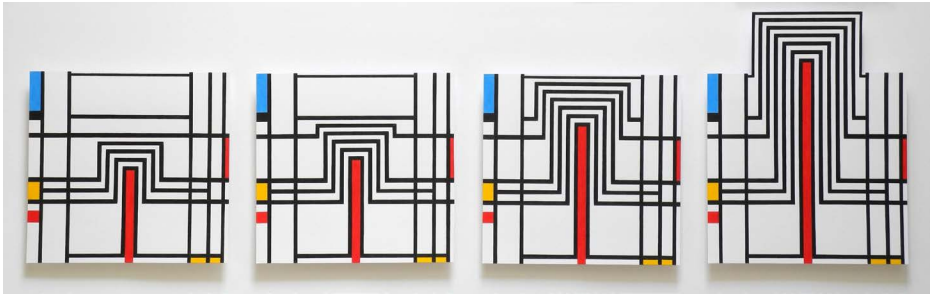
Male Gaze – Projektionsfläche fremder Fantasien
KÖRPER & GRENZEN, Buntstifte auf A4 Papier. 2026. Meine Interaktion.



TODAY, I AM A FIRECRACKER OF EMOTION AND FEELINGS.







Körper und Grenzen – biologisch · global · für den Frieden
Thema, Kunst und Gestaltung: Die Verbindung zwischen Körper und Geometrie mittels **Zeichnung und Malerei** darstellen.

ERINNERUNG AN MONDRIAN, Buntstift auf Papier, je 20x24 cm, 2014
Bild Links: BRÜCKE AUS DEM STAND, Serie: Induktionsphase, 2024





DIE BERÜHRUNG ZWISCHEN KÖRPER UND GEOMETRIE,
Serie: Induktionsphase, Bleistift auf Papier, 2024



DIE VERWANDLUNG. ZWEI WESEN IN EINER BEZIEHUNG,
Serie: Induktionsphase, Bleistift auf Papier, 2024



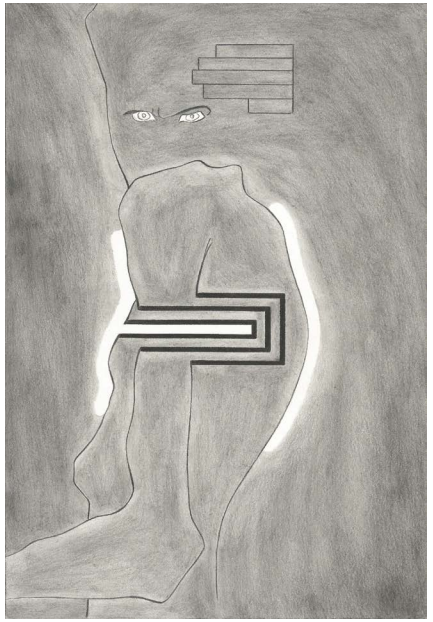


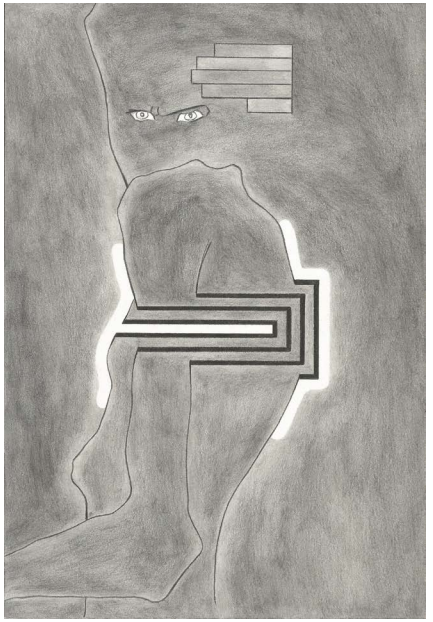
WERTEWANDEL, MIRACULOUS MÄDCHEN, Bleistift auf Papier, 20 Zeichnungen, 100 x 70 cm, 2022
WERTEWANDEL, DAS UNGEWISSE, Bleistift auf Papier, 20 Zeichnungen, 100 x 70 cm, 2022



WERTEWANDEL, EGON SCHIELE, Bleistift auf Papier, 20 Zeichnungen, 100 x 70 cm, 2022

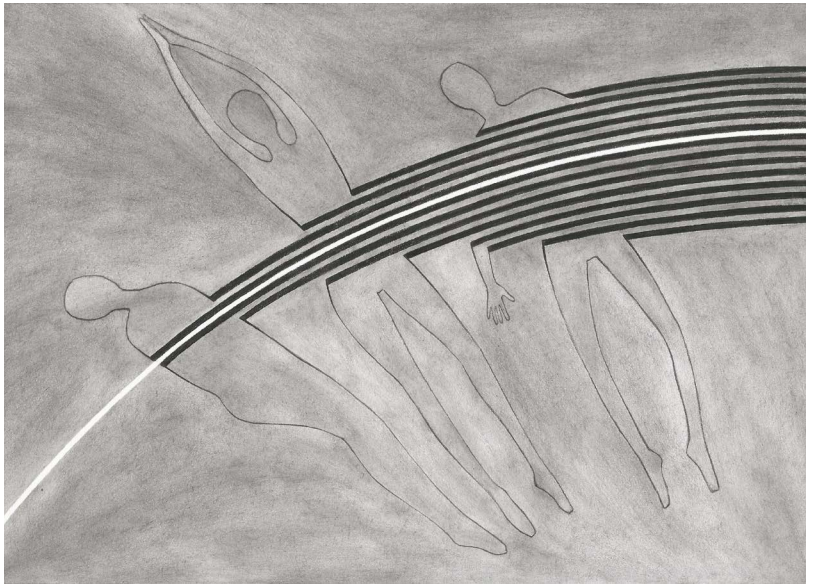
Meine Auswanderung 2002, alleine als junge Frau aus Bulgarien nach Österreich, veränderte meine zeitlich begrenzte Existenz auf der Erde grundsätzlich. Die Kunstgeschichte, die Unterhaltungsindustrie und Covid 19 beeinflussten meine persönlichen Werte weiter.
In den grauen Zeichnungen werden zwei menschliche Silhouetten (Schiele und Disney Miraculous Ladybug Mädchen) in dem Brustkorb durch geometrische Linien symbolisch gebrochen und vereint. Die Musterbewegung erweitert sich in der ungewissen Zukunft. Sie verkörpert für mich den Wertewandel, der mich vor enorme Herausforderungen stellt - aber auch neue Chancen eröffnet.

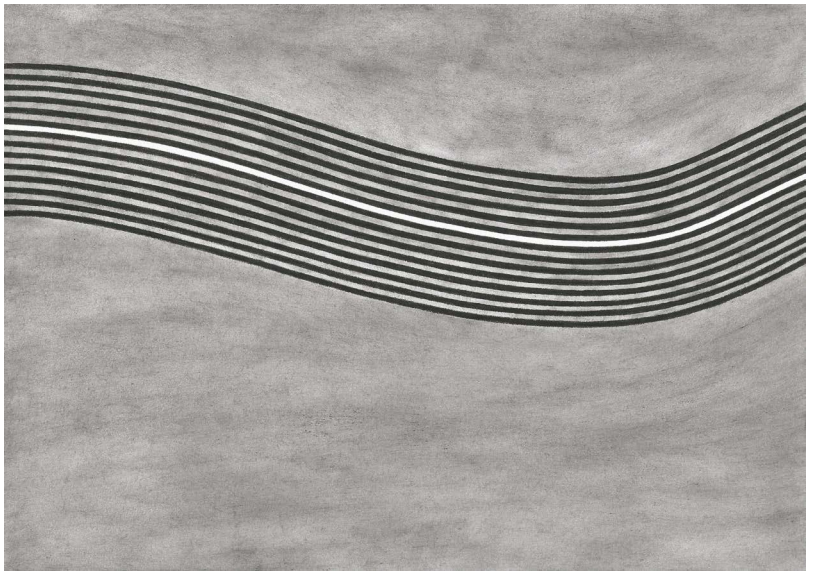






WERTEWANDEL, Bleistift auf Papier, Zeichnungen, 2022

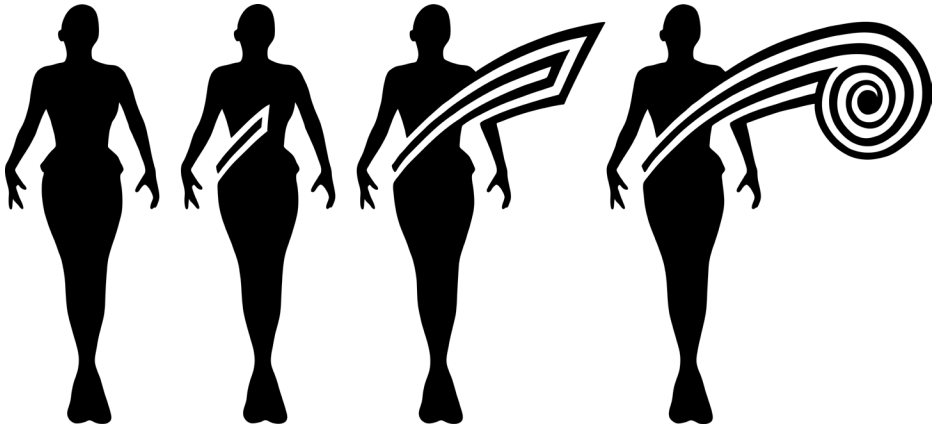




GEBROCHEN VEREINT, Erweiterung, Bleistift auf Papier,
je 29,5x21 cm, 2022



GEOMETRIC HUMAN BODY, design, advertising, art,
culture and commerce.
We are becoming more and more geometrically designed.



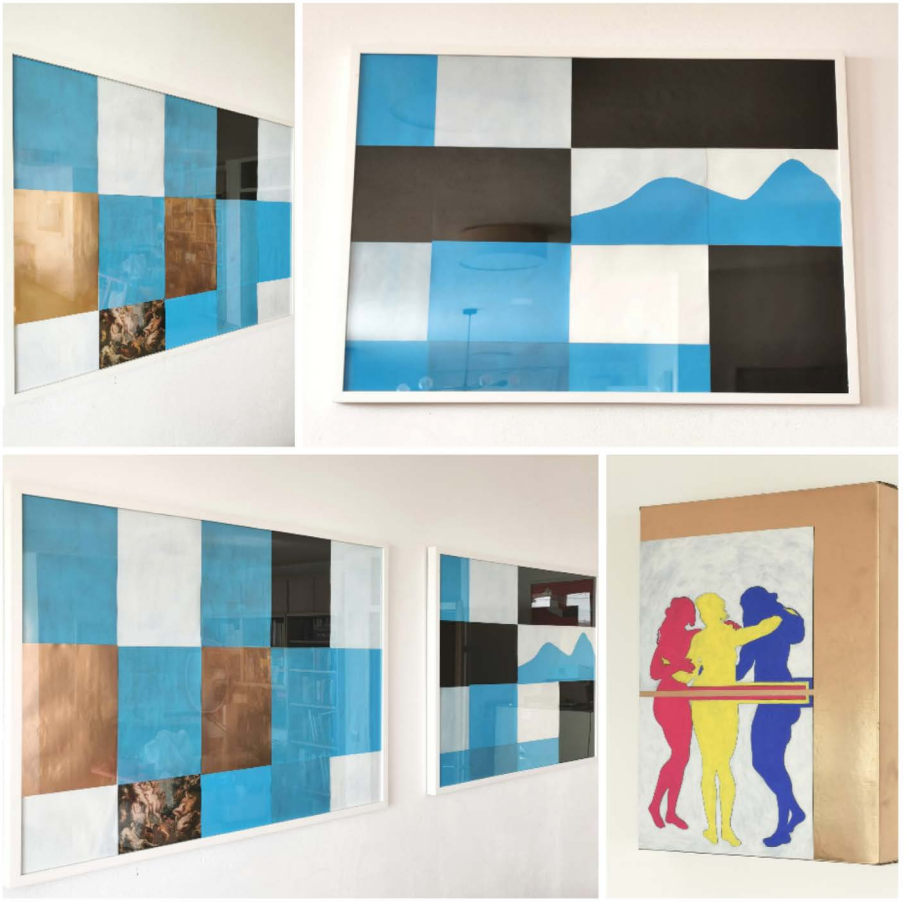
GEOMETRIC HUMAN BODY, design, advertising, art, culture and commerce.
Digital drawing, 2023



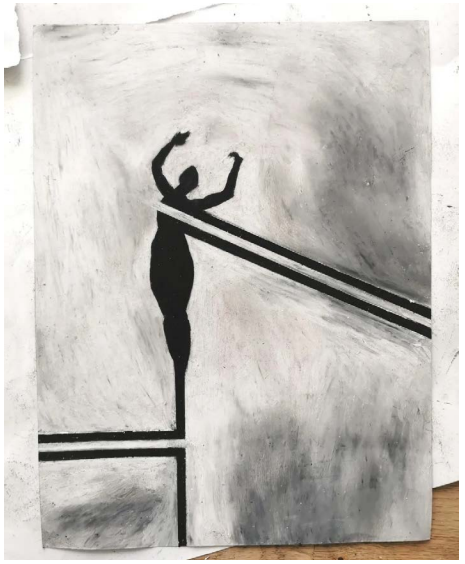
LAUF DER ZEIT, die Narzisstin, Acryl und Bleistift auf Papier,
100 x 70 cm, 2022

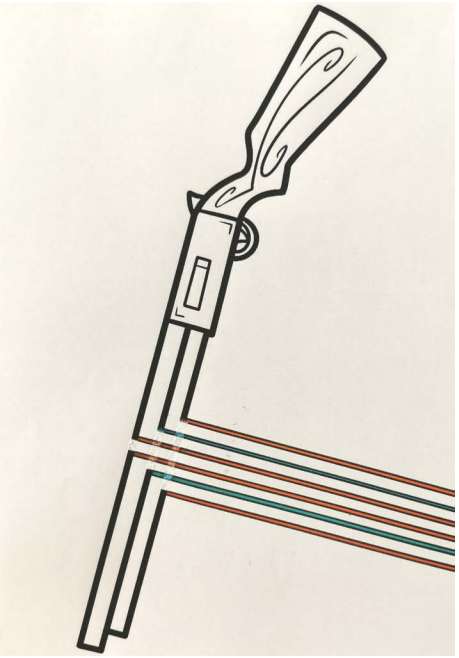


CONNECTING ELEMENTS, Acryl und Bleistift auf Papier, 100 x 70 cm, 2022
I connect things that don`t belong together. Then a crazy unit ist created. Somehow, befits our age of information overload.









Meine Kunst-Zeitschriften verwandeln sich in persönlichen Kunstwerken - Bildsequenzen. 2024

My way of playing with visual information. The lines expand, break out of the picture, and return again.
And a colouring picture from Internet changed by me.





TOGETHER WITH ME, Acryl auf Malplatten, zwei Bilder je 30x40 cm, 2021









WOMAN (Schönheitsideal, Körper, gebrochen und technologisch erweitert), Bleistift, Acryl, Gouache und Aquarellstifte auf Papier, 100x70 cm, 2022
Modezeichnungen von mir von 1999





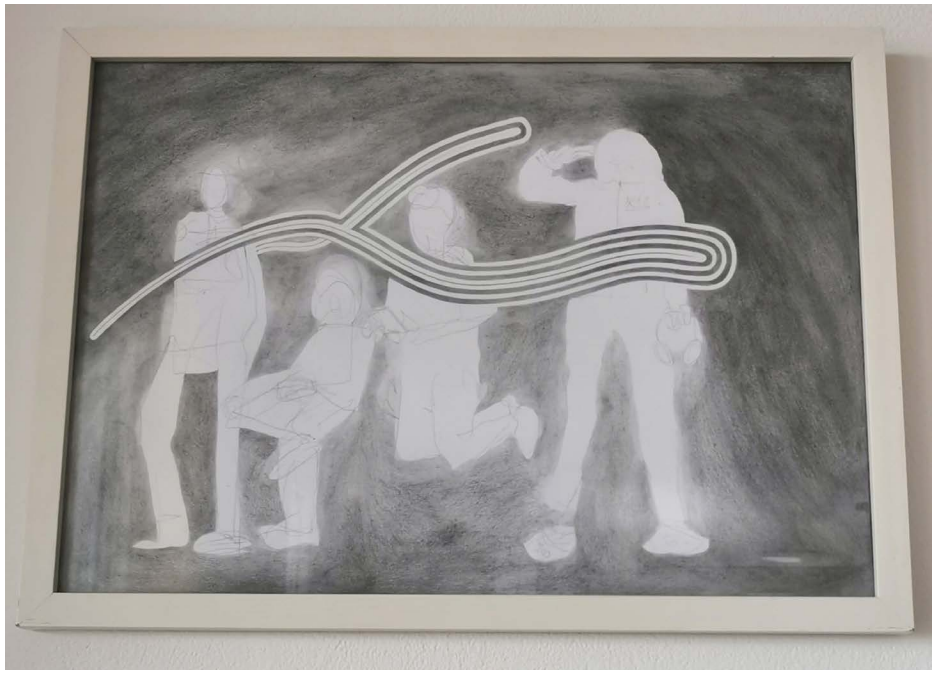
DAS GEHEIMNIS DER ZWILLINGSBILDER,
Mitmachatsstellung, Eröffnung: 20.10.2023

LUST AUF DIVERSITÄT
Das Geheimnis der Zwillingsbilder

Krasimira Stikar und Anne Suttner sind zwei bildende Künstlerinnen, die sich in der Zeichenfabrik, einem Institut zu Vermittlung künstlerischer Techniken und Methoden, kennengelernt haben.
Beide veranstalten dort Kurse für Kinder und Jugendliche. Sie haben thematisch und technisch ganz unterschiedliche Positionen.

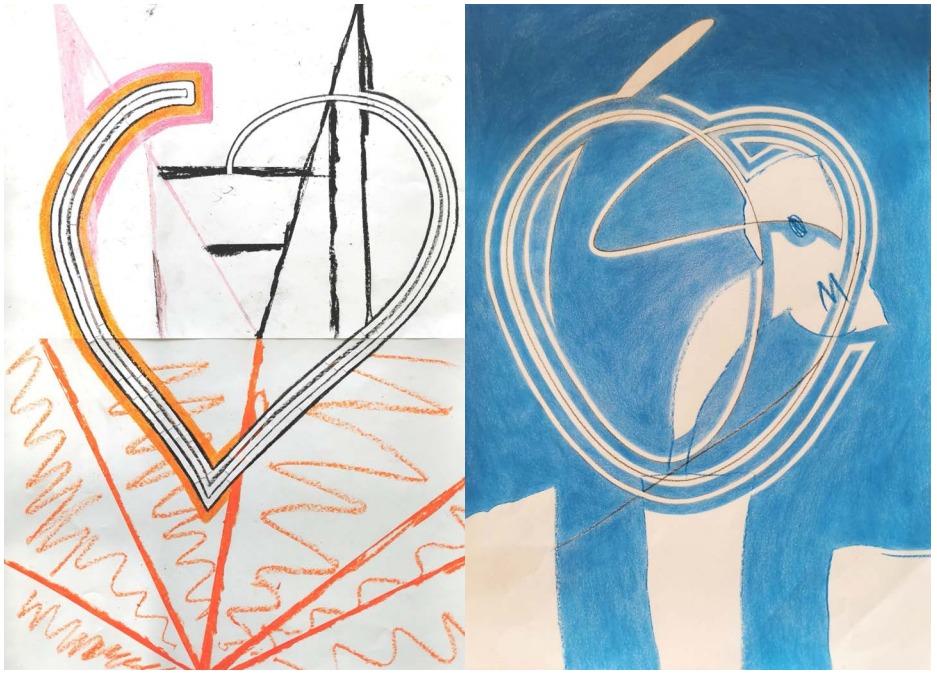
Ziel ihres gemeinsamen Projektes ist die künstlerische Kooperation, der Wortbedeutung nach eine aufeinander abgestimmte, kreative „Zusammenwirkung" von Einzelleistungen und produktive Nutzung der Unterschiede ihrer künstlerischen Praxis, um den eigenen Horizont durch die Konfrontation mit einer anderen Position zu erweitern und etwas Neues zu schaffen, das das alleinige Vermögen übertrifft, kurz: „Lust auf Diversität".

Die Fähigkeit, andere Meinungen nicht nur zu akzeptieren, sondern diese respektvoll zu integrieren und damit zu arbeiten, um ein vielfältiges Bild zu gestalten, soll ein Anstoß dafür sein, Zusammenarbeit zu befördern und eine positive Sicht auf gesellschaftliche Debatten zu geben. Damit der Prozess symmetrisch und fair ist, werden wir zwei Bilder mit menschlichen Körpern herstellen, die einander gleichen, aber keine Kopie des jeweils anderen sein sollen. Jedes Bild ist ein Original. Gemeinsam sind wir gleichberechtigte Urheberinnen der Werke.



Wie mich die Jugend inspiriert. 2025

Oben: Die Charaktere



Wie mich die Jugend inspiriert. 2025

Links: Herz
Rechts: Monstertoilette

Das Bild des Kindes im Wandel der Geschichte

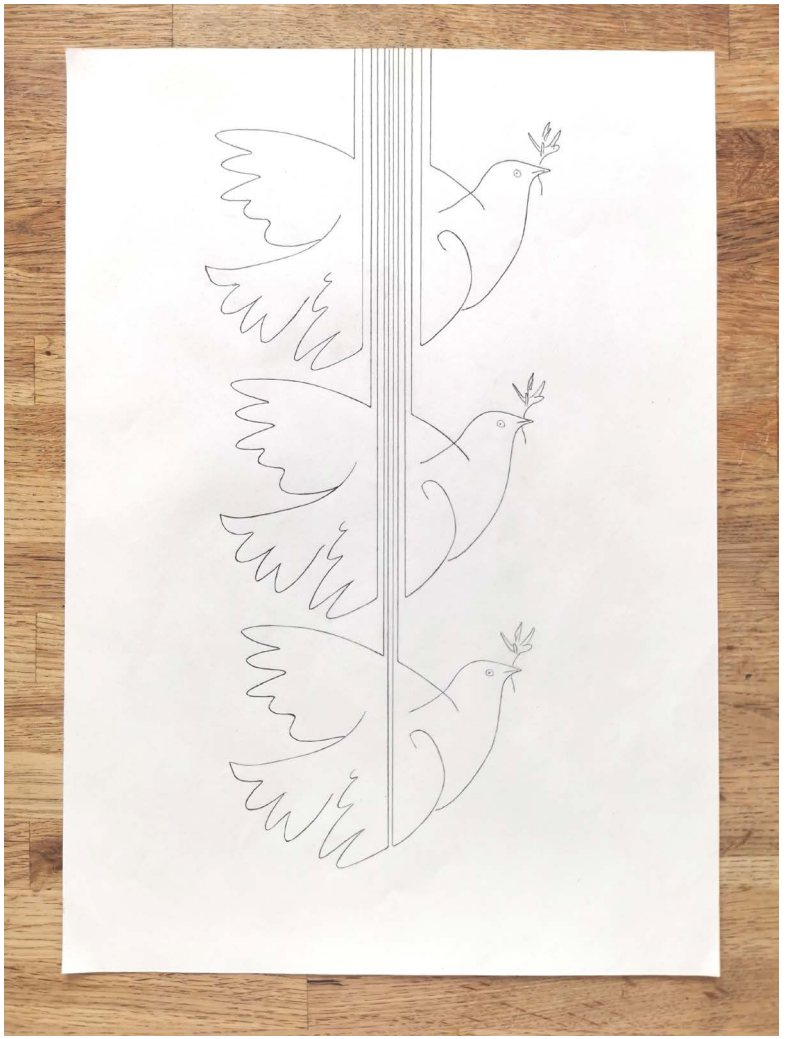
Kunst und Kindheit
Kunst und Jugendschutz

In meinem neuen Projekt verbinde ich Kunst und Kindheit und beschäftige mich mit der Frage, wie Kinder die Welt heute sehen – gerade in einer Zeit, in der digitale Medien und eine ständige Informationsflut sie schneller erwachsen werden lassen. Durch die Auseinandersetzung mit ihren Zeichnungen, Malereien und Skulpturen – oft unfertig oder mir zur Weiterverwendung überlassen – möchte ich eine neue Sicht auf die Welt eröffnen. Diese Werke sind für mich eine Einladung, die Komplexität des Lebens aus einer anderen Perspektive zu verstehen.

Ich plane, diese Kinderwerke in eine künstlerische Reflexion zu überführen – als Teil eines langfristigen Projekts, das eines Tages in einem musealen Kontext präsentiert werden soll. Themen wie Krieg und Frieden, Visionen und Wahnsinn sollen aus der Perspektive der Kindheit neu beleuchtet werden.

Die Kindheit, wie sie sich in der Kunst darstellt, hat eine lange Geschichte – von mittelalterlichen Darstellungen bis zu modernen Konzepten, etwa bei Picasso, der die Verschmelzung von Kunst und Kind thematisierte. Heute haben Kinder ihre Individualität erlangt. Sie haben ein Recht auf Verständnis, Schutz und Liebe. Ihre Kunst ist Ausdruck dieser Rechte – und ihrer Sicht auf die Welt.

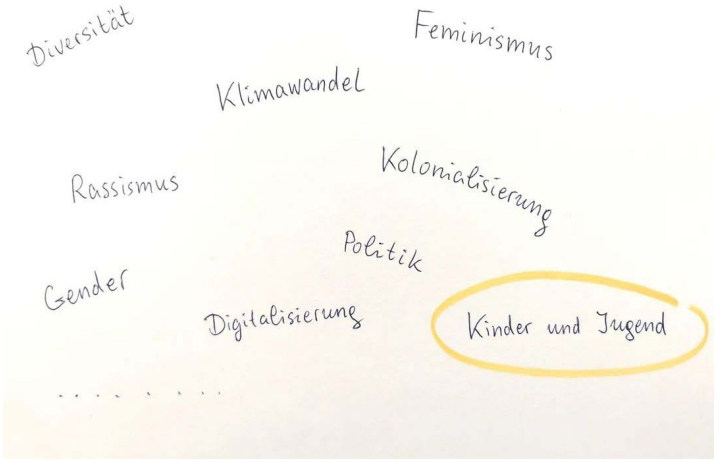
Ich beschäftige mich mit der sensiblen Schwelle zwischen Kindheit und Erwachsensein. Immer wieder beobachte ich, wie Kinder in Gesprächen ernst und reflektiert wirken – als hätten sie bereits zu viel von einer Welt verstanden, die sie eigentlich noch behüten sollte. Durch Medien und gesellschaftliche Ereignisse werden sie früh mit Themen wie Pornografie, Genderrollen, Politik oder Krieg konfrontiert.

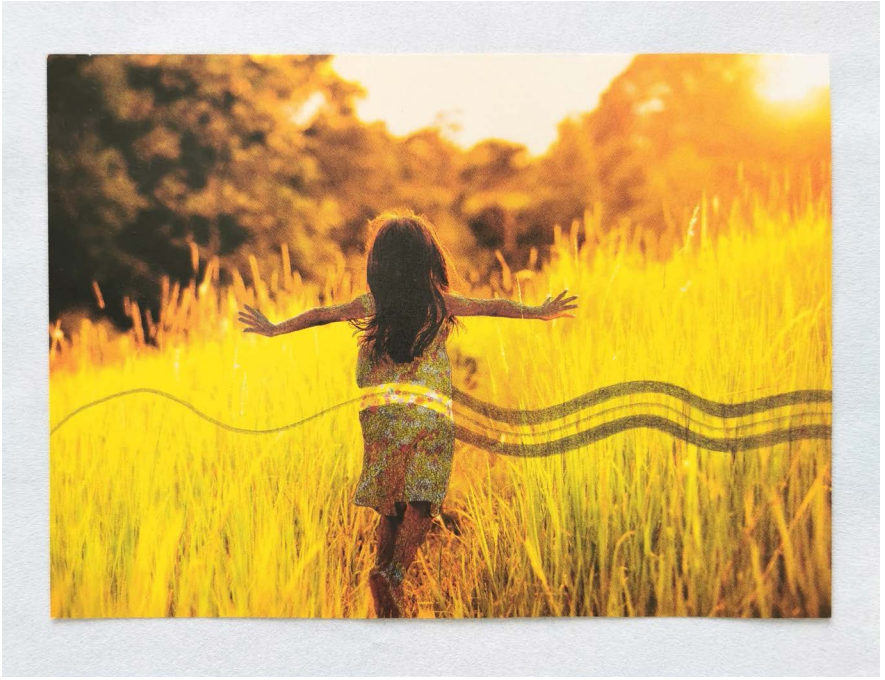


Frei von Symbole, Bleistift auf Papier, 2024

Mich interessiert, wo diese Grenze verläuft – zwischen kindlicher Unschuld und erwachsener Verantwortung. Wo beginnt das Erwachsensein? Und wie wurde Kindheit in früheren Zeiten verstanden?

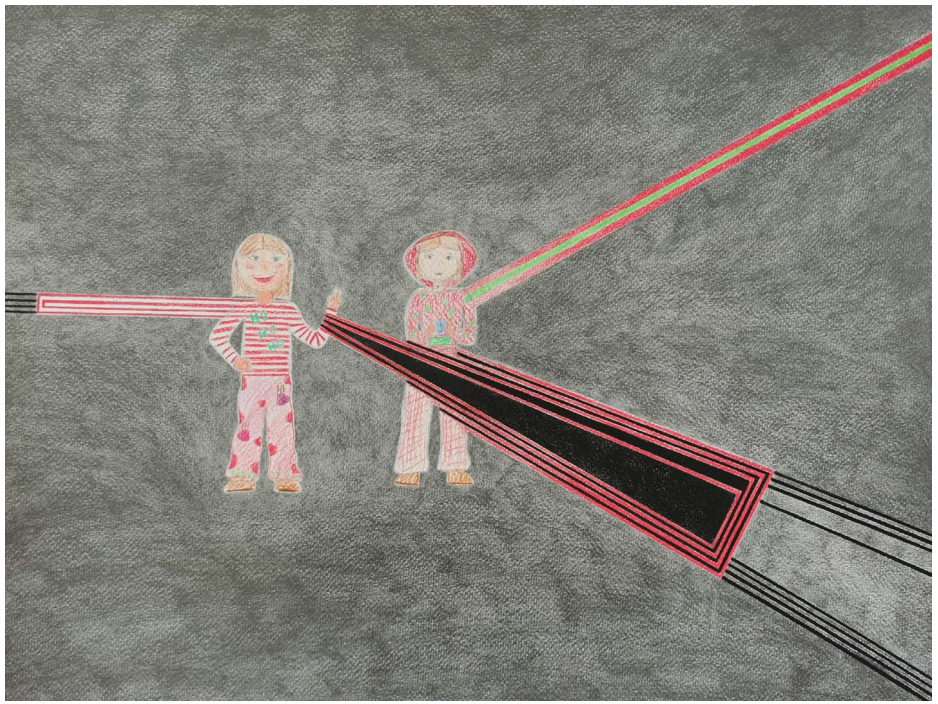
In den Gedanken der Kinder spiegelt sich unsere komplexe Gegenwart – mit all ihren Widersprüchen und Herausforderungen. Auch in meiner Kunst fließen diese Beobachtungen ein. Sie ist ein Resonanzraum für gesellschaftliche Fragen, für das Aufbrechen von Normen und für den Wandel von Werten.







KUNST UND KINDHEIT, 2023







KUNST UND KINDHEIT, 2024



EINE FORM VON VERBUNDENHEIT, Martha Jungwirth, Hermann Nitsch und meine Interaktionsstreifen auf einem Prospekt.








DIVERSITY
Mittmachausstellung

Diversität hat viel mit menschlichen Werten zu tun. Da ich mich mit dem vielschichtigen Thema „Wertewandel" auseinandersetze, möchte ich diese Vielfalt in einer Mitmachausstellung konzipieren.

Die Besucher dürfen im Ausstellungsraum malen, zeichnen und farblich, gedanklich alleine oder mit mir interagieren. Die Gedanken an einer gemeinsamen Komposition und das Miteinander sind wesentliche Aspekte der Arbeit.
Eine Gegenüberstellung von Einzelgänger oder Diversitäten-Teamarbeit in der Kunst und Leben.

Die Teilnehmer sollten durch den eigenen Erfahrungen in das Mittmachspiel unvoreingenommen reflektieren. Das wichtigste in den Projekten ist die Auseinandersetzung miteinander und die Offenheit für neue Meinungen.

Bei diesem Projekt kam mir die Idee, Bilder nicht nur allein herzustellen, sondern sie auch gemeinsam mit Menschen meiner Gegenwart zu schaffen.







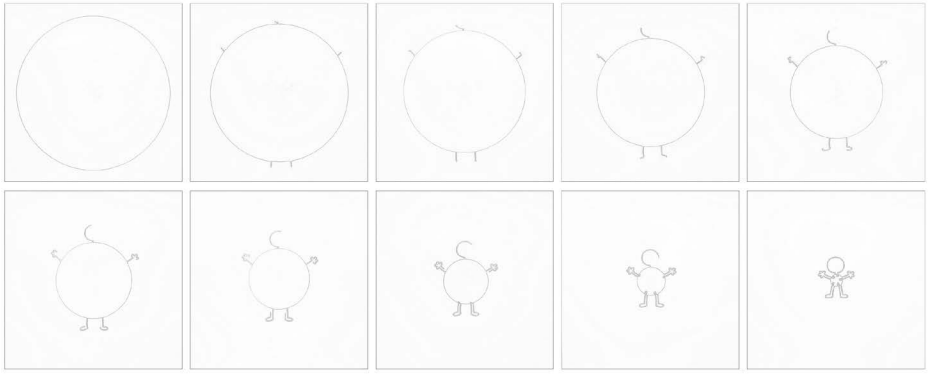
Hula Hoop, Ball und andere Objekte aus Zeitschriften, 2022



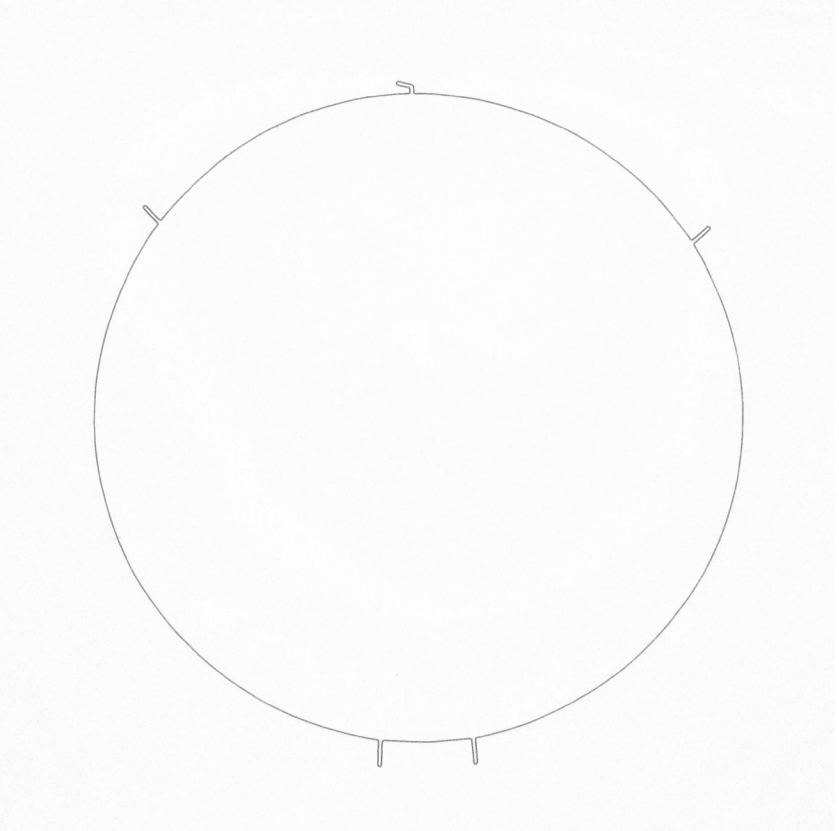
MOVEMENT
Mittmachausstellung

An den Wänden im Raum hängen Hula Hoops und am Boden liegen Bälle. Alles aus Kunstzeitschriften und Rechnungen, von mir handgemacht. Die Informationen fließen in den Objekten für mehr körperliche Bewegung. Die Besucher dürfen die Hula Loops runternehmen und sie ausprobieren.

RECHNUNGEN, Objekt aus Rechnungen, in Arbeit seit 2020



DER KREIS, 10 Bilder, je 50x50 cm, Aufgeklebter Faden
und weißer Buntstift auf Papier, 2012



DER KREIS, 10 Bilder, je 50x50 cm, Aufgeklebter Faden
und weißer Buntstift auf Papier, 2012

Stell dir einen Klassenbucheintrag als Performance-Art vor:

Krasi stört den Unterricht wiederholt. Sie tritt mit dem Fuß gegen einen Stuhl, wirft einen Besen auf den Boden und reagiert auf Ermahnungen mit der Bemerkung: „Es juckt mich nicht." Außerdem sitzt sie zeitweise auf dem Fensterbrett oder dem Tisch, anstatt auf ihrem Platz.

Den Umgang mit Gesetzen im realen und performativen Kontext hinterfragen.

Im Raum: Stille, dann ein Knall.
Krasi, Protagonistin einer spontanen Inszenierung, durchbricht das Unterrichtsgeschehen.
Ein Fuß trifft den Stuhl – rhythmisch, beinahe choreografisch.
Ein Besen fliegt.
Auf Ermahnungen folgt kein Rückzug, sondern die lakonische Replik: „Es juckt mich nicht."
Die Bühne wechselt – vom Stuhl zum Fensterbrett, vom Fensterbrett zum Tisch.
Ihr Platz bleibt leer – vielleicht ein Zeichen?

😀 **Performance - Art**

Einladung zur Reflexion:
Was geschieht, wenn Regeln auf Handlung treffen?
Wie verändern sich Gesetze, wenn sie nicht nur befolgt, sondern performt oder gebrochen werden?
Wird Disziplin zur Bühne, und Widerstand zur Kunst?







LINIEN GRENZEN VERWISCHEN
Straßenkreide, Goache auf Papier, 2023
Linien können Grenzen, Erweiterungen und Verbindungen sein.

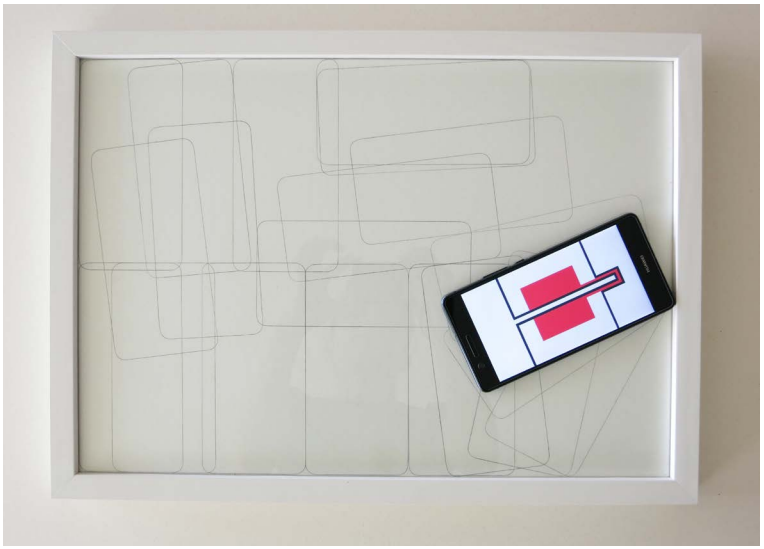


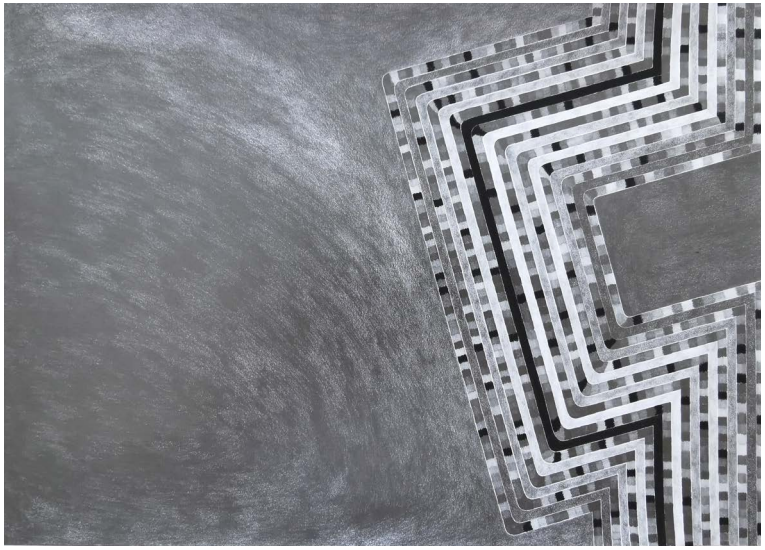
FARBFELDER, Insta: farbfelder, Dauer Projekt, eingefärbte Blätter
von verschiedenen Personen, unbegrenzte Zahl,
Buntstift auf Papier, je 11x20,4 cm





FARBFELDER, Insta: farbfelder, Dauer Projekt, eingefärbte Blätter
von verschiedenen Personen, unbegrenzte Zahl,
Buntstift auf Papier, je 11x20,4 cm



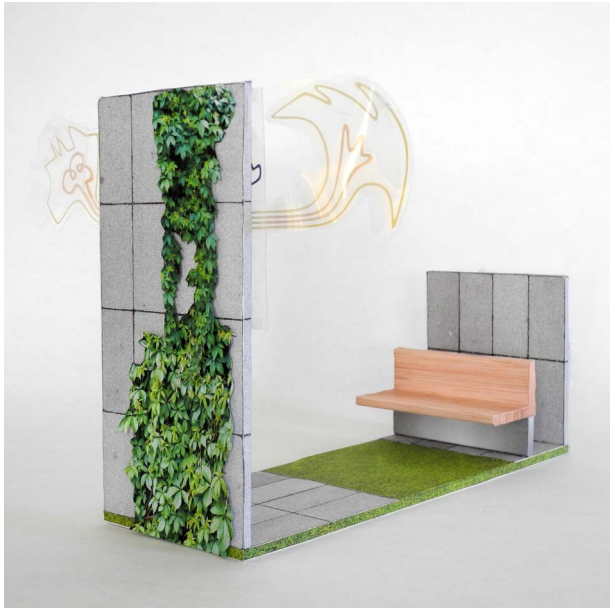


ÜBERALL HANDYS, (Halb Smartphon und Halb Mensch),
Bleistift auf Papier, Animationen, Handy, 2019
6B 2B 2H F 4H B H HB 4B B, Bleistift auf Papier, 42,0 cm x 29,7 cm, 2022



DIE BLAUE FORM UND DIE LINIEN, Bleistift auf Papier, 2019





Modell für den Wettbewerb KUNST AM BAU an der KFZ-Prüfstation Wolkersdorf, Neon-Lichtinstallation, 2023

Kunst am Bau an der KFZ-Prüfstation Wolkersdorf

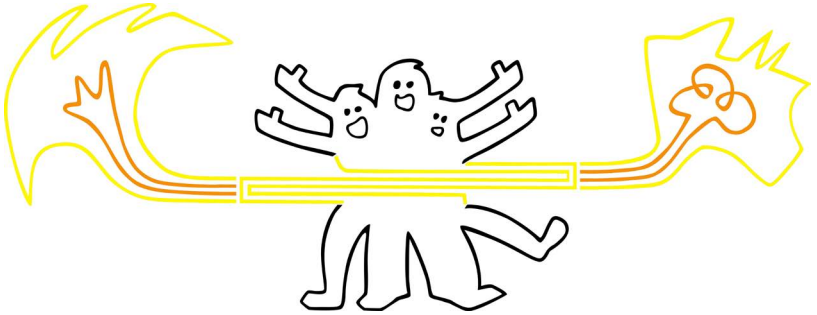
Mein Projekt trägt den Titel „Wohin gehen wir?“ und möchte die Betrachterinnen und Betrachter zum Nachdenken anregen.

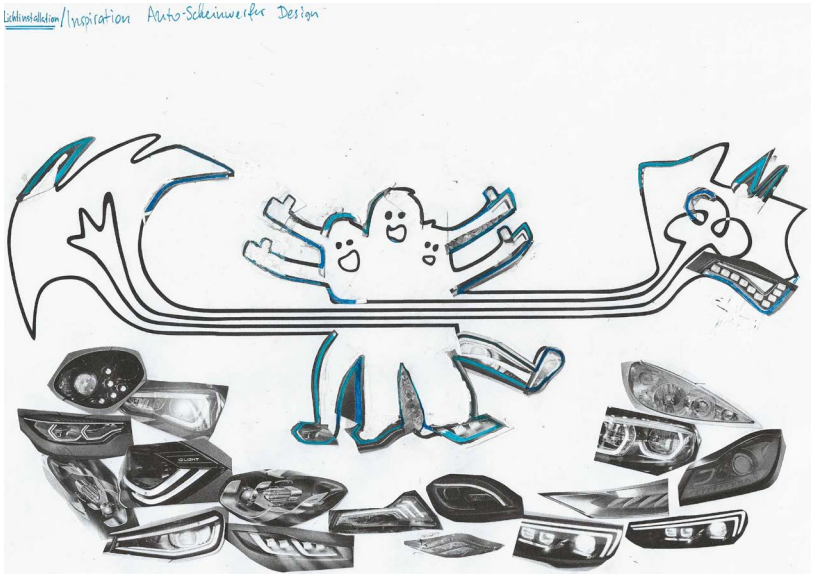
Standort und Umgebung:

Die KFZ-Stelle Wolkersdorf bietet eine einzigartige Umgebung für diese Kunstinstallation. Sie besteht aus Betonplatten und zwei Wänden, die während des Bauprozesses für die KFZ-Prüfstation entstanden sind. Diese Strukturen bilden die Basis für mein Projekt und eröffnen eine neue Dimension des Kunstraums im Freien, in dem die Grenzen zwischen Außenbereich und Innenraum verschmelzen.

Die Installation:

Die Hauptkomponente meiner Installation ist eine großflächige Neonlichtinstallation, die vor den beiden Wänden platziert ist. Die Lichter blinken in einer Art und Weise, die an Autoscheinwerfer erinnert. Sie überschreiten die Wandgrenzen und erzeugen den Eindruck von Bewegung und Richtungsänderung.
Innerhalb dieser Lichtinstallation sind drei geometrisch verformte Wesen zu erkennen. Sie repräsentieren die Frage: „Wohin gehen wir?“ und symbolisieren die verschiedenen Wege, die wir im Leben einschlagen können.
Internationale Mobilität und digitale Kommunikation verbinden uns erneut miteinander.
Durch die Technologie sind wir auf dem Weg, das scheinbar Unmögliche möglich zu machen und Utopien zur Realität werden zu lassen. Ein Umbruch in ungewisse Zeiten.





Entwürfe für den Wettbewerb KUNST AM BAU an der KFZ-Prüfstation Wolkersdorf,
Neon-Lichtinstallation, Animation, 2023

Die Verbindung zur Natur:

Um eine harmonische Verbindung zur Umgebung herzustellen, bedecken Pflanzen die äußeren Seiten der Wände. Dies schafft eine Symbiose zwischen Natur und dem Gebäude der KFZ-Prüfstation.

Gemeinschaftliches Kunsterlebnis:

Mein Ziel ist es, ein Gemeinschaftserlebnis zu schaffen. Die Installation soll nicht nur betrachtet, sondern auch genutzt werden. Sie dient als Rückzugsort, in dem Stillstand genauso wichtig ist wie Bewegung und natürliches Licht genauso bedeutend ist wie
künstliches Licht.

Künstlerischer Ausdruck:

Meine Entscheidung, geometrische Wesen zu verwenden, soll Passanten ansprechen und eine interessante Interpretation ermöglichen, die über abstrakte Formen hinausgeht.
Mein persönlicher Stil bleibt dabei erkennbar.

Thema, Kunst und Gestaltung: Die gestörte und ungehorsame Linie, die einer Achterbahn glich – voller Höhen und Tiefen, fand sie wieder den Weg zur Vernunft.
Malerei

GRAVITY

Die 1980 im bilgarischen Ruse geborene Künstlerin versteht die Zeichnung nicht nur als ein Medium auf Papier. Stikar studierte an der Wiener Akademie für bildende Künste Computer- und Medienkunst - die Linie und die Zeichnung sind daher auch Basis medialer Projekte und Grenzen der bildenden Kunst überschreitenden Werkgruppen. Die Linie selbst kann dabei beruhigt, aber auch sehr dynamisch sein.

„Linien und Formen bewegen sich in meinen Zeichnungen und Animationen, als wären sie lebendig. Ein anderes Mal bleiben sie einfach und schlicht still. Öfters zeichne ich die durchgeführte Bewegung und Veränderung der Formen in einer Bildkomposition. Dann wiederum wird nur eine einzelne Bildsequenz von mir ausgewählt und statisch dargestellt. Meine Werke sind schlicht und geometrisch. Das macht sie starr. Aber diese Schlichtheit soll einen Ruhepol zum alltäglichen Wiener Leben darstellen."

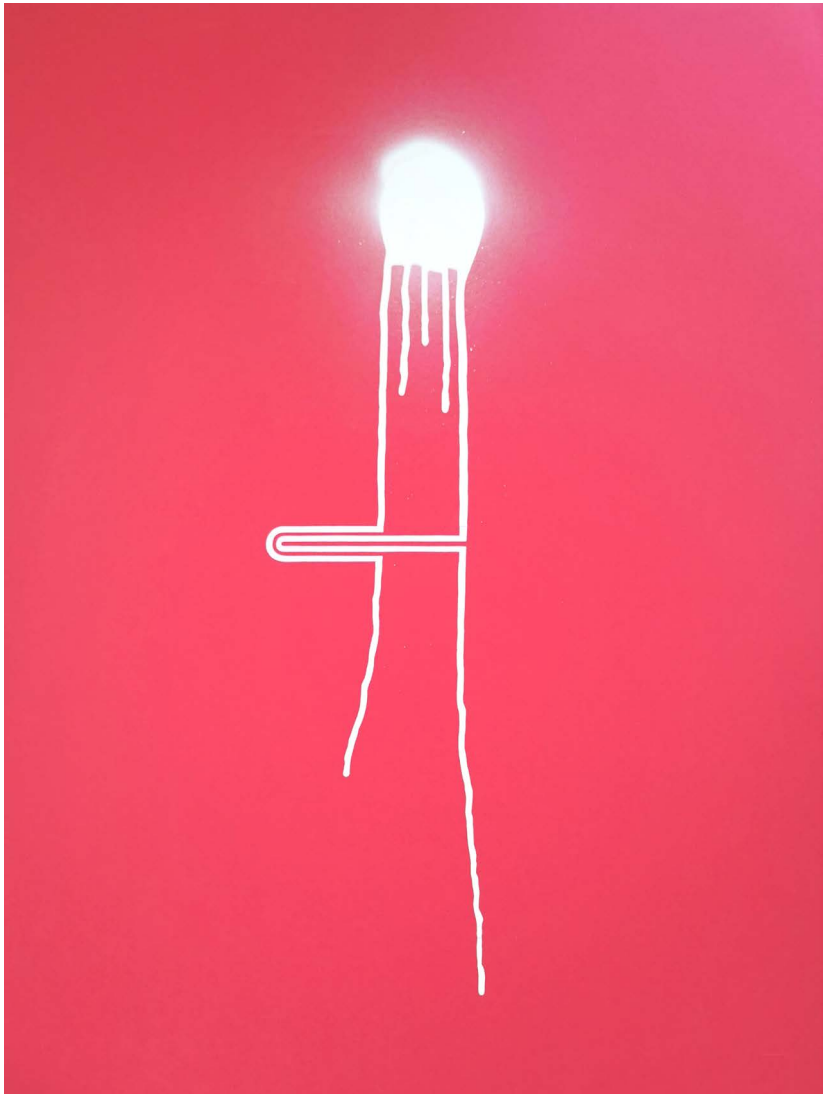
Dabei wirken ihre auf der Leinwand oder am Papier gezogenen Linien zumeist sehr bewegt. Vor allem dann, wenn sie diese als in situ-Arbeiten entwickelt und unter Berücksichtigug der jeweiligen architektonischen Gegebenheiten mit großen Schwung über die Wände zieht. Ebenso verfolgt sie auch zuweilen in Bildserien das Potenzial variantenreicher Veränderungen einer Basiskomposition. Stillstand und Veränderung sind, so Stikar, die beiden Pole, die sie in ihrer Arbeit interessieren, ebenso wie das Crossover der bildenden Kunst zu anderen Medien bis hin zum Design. Dabei arbeitet sie mit den Parametern der bildenden Kunst wie Licht und Schatten, Perspektive und dem Goldenen Schnitt, allerdings mit der Freiheit, diese Regeln auch zu brechen oder neue zu interpretieren.

In den aktuellen Arbeiten steht das Spiel zwischen Punkt und Linie im Fokus. Der verdichtete Punkt und Linie, die sich über das Blatt zieht, scheinen formal völlig verschieden zu sein, doch sieht man in der Arbeiten von Krasimira, wie sehr sie einander bedingen. Der Punkt, gesetzt auf dem Blatt mit feuchter Farbe, wird zu Linie. Die nasse Farbe rinnt - bedingt durch die Schwerkraft - aus der Kreisrunden Fläche des Punktes aus und sucht ihren Weg über das Blatt. Krasimira kombiniert Gestik und Zufall mit der ihr eigenen geometrisch strukturierten Bildkonzeption. Die Zeichnungen, die zuweilen den Eindruck erwecken, sie seien in kurzer Zeit und in einer dynamischen Setzung gearbeitet, sind jedoch das Ergebnis langer Überlegungen, so die Künstlerin.
„In meiner Arbeit fließen all die unzähligen Informationen und künstlichen Reize des täglichen Lebens ein. Für die Realisierung benötige ich oft viel Zeit, ruhiges Denken und Überlegen. Auch wie ein Kind will ich vorurteilsfrei an die Sachen herangehen - ohne Berührungsängste."

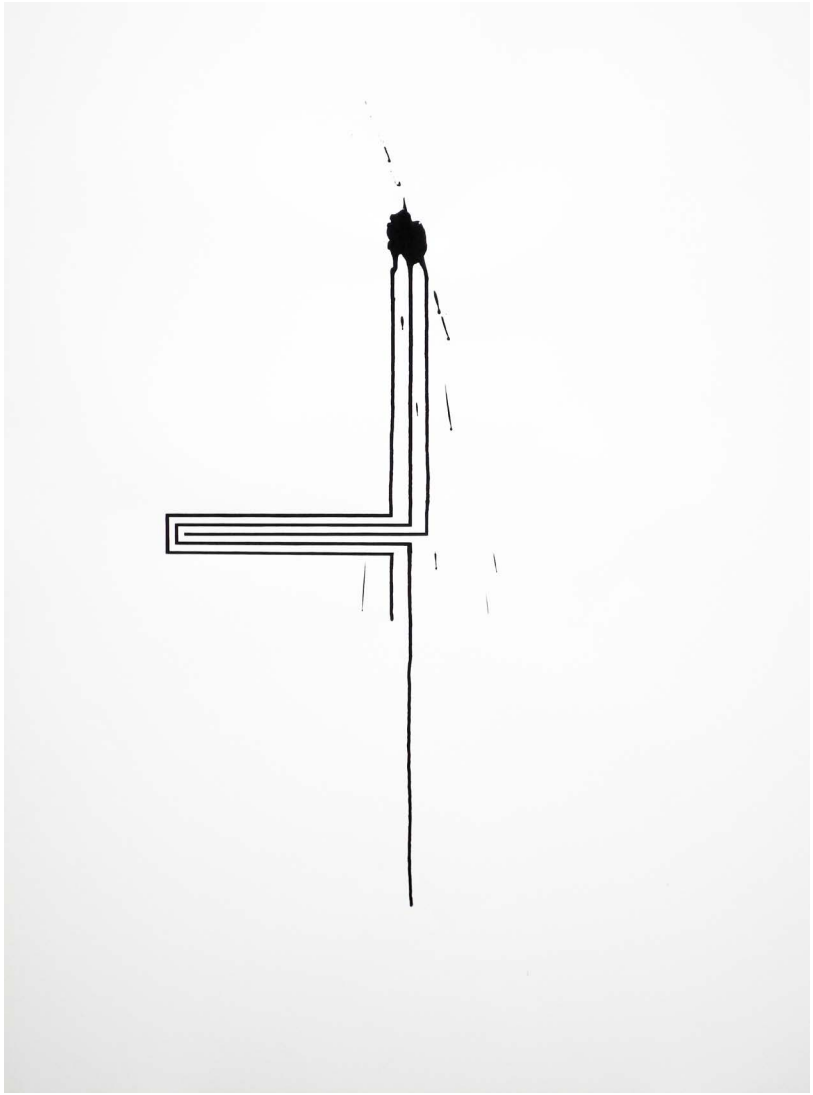
Text vom Katalog „Das Konzept der Linie", 2018:
Silvie Aigner, Kuratorin der Ausstellung

Charakteristisch für meine Arbeit ist die Animation. Linien und Formen bewegen sich in meinen Zeichnungen und Animationen, als wären sie lebendig.

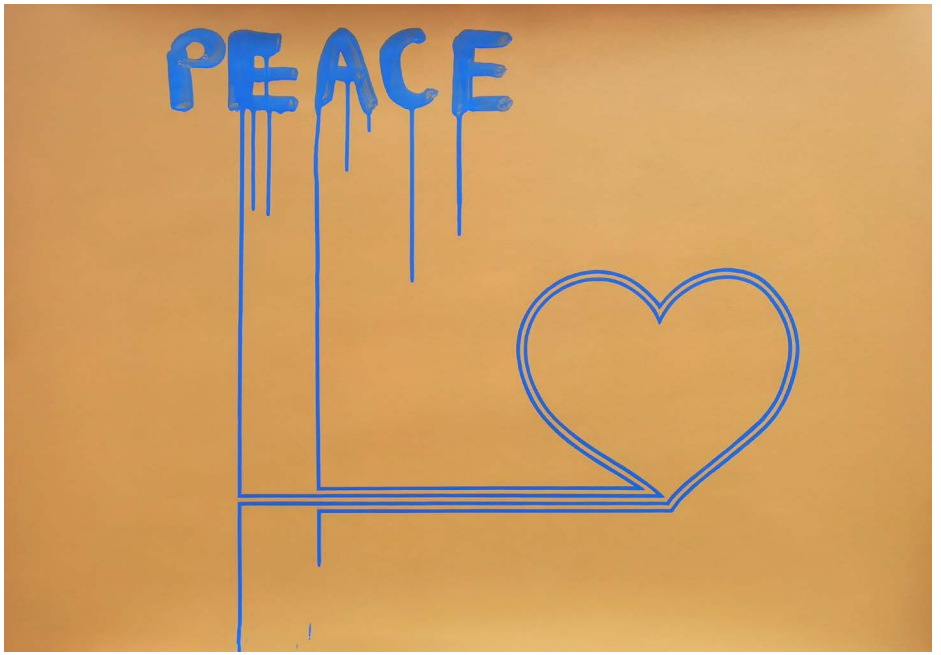
Krasimira Stikar



DER PUNKT, Graffiti und Acryl auf Papier, 100x70 cm, 2022
Die nasse Farbe rennt auf das Papier.



SCHWERKRAFT (PUNKT), Intervention, Acryl auf Papier, 100x70 cm, 2018
Private Sammlung



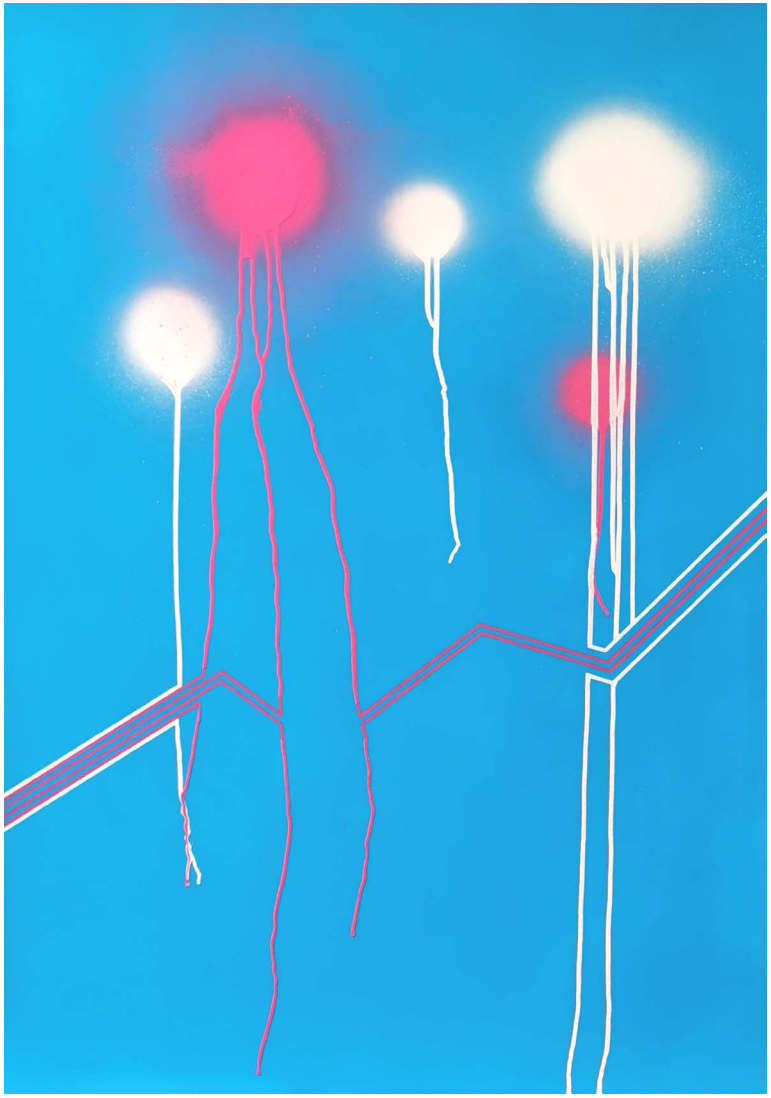
GRAVITY, PEACE, Acryl auf Papier, 100x70 cm, 2024
Die nasse Farbe rennt auf das Papier.
Frei von Symbole.



GRAVITY, The wet paint runs onto the glass, 51x70,5 cm, 2022



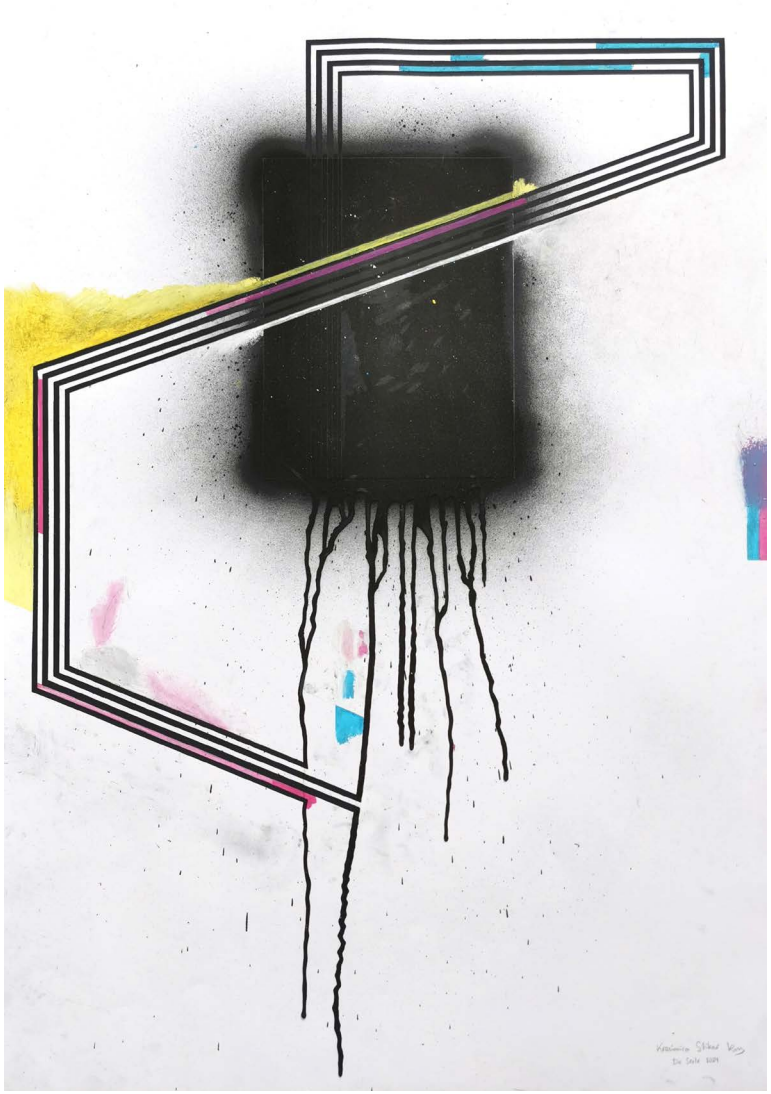
GRAVITY, blau, Graffiti und Acryl auf Papier, 100x70 cm, 2023
Die nasse Farbe rennt auf das Papier.



GRAVITY, Punkte, Graffiti und Acryl auf Papier, 100x70 cm, 2024
Die nasse Farbe rennt auf das Papier.



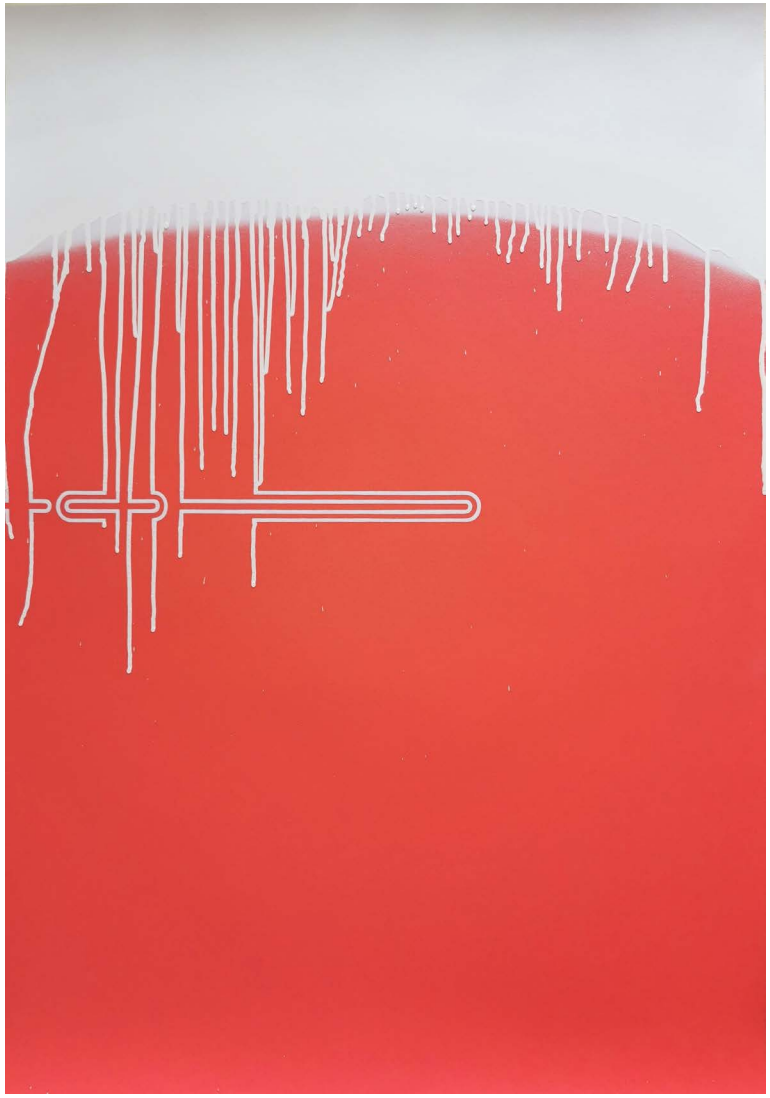
GRAVITY, GOLD, Graffiti und Acryl auf Papier, 100x70 cm, 2024
Die nasse Farbe rennt auf das Papier.



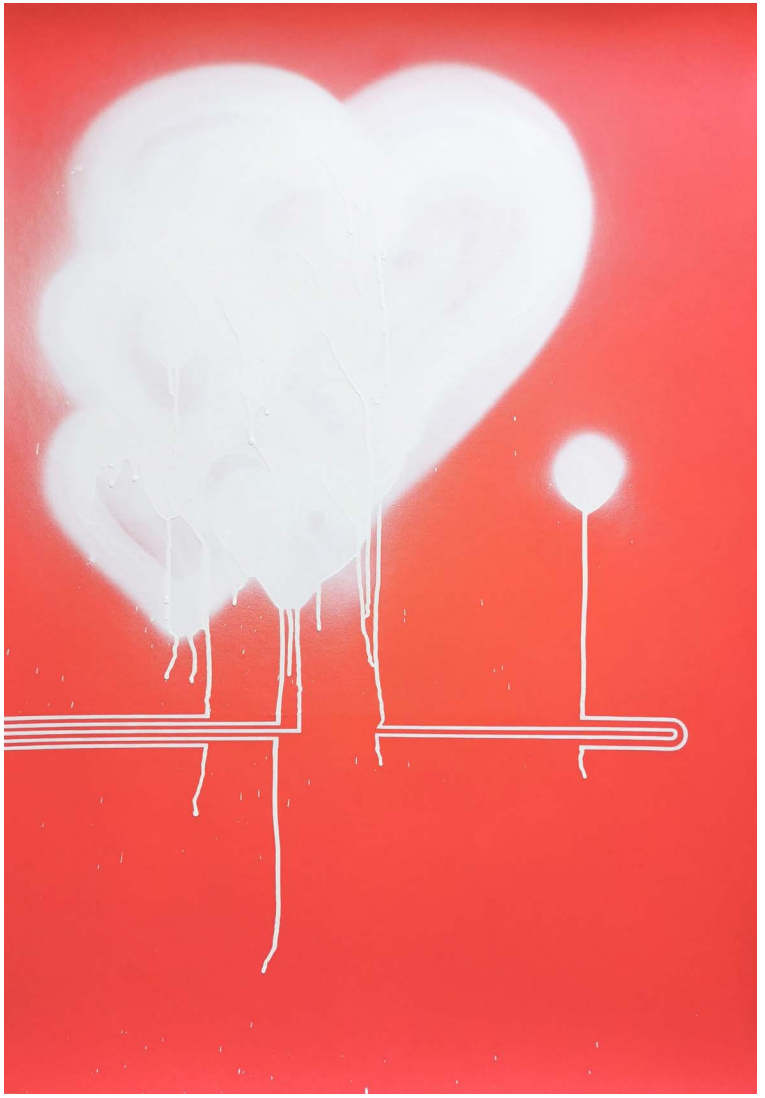
SCHWERKRAFT UND DIE WERBESEITE,
Mixmedia auf Papier, 100x70 cm, 2024
Meine Gefühle und Regeln feilaufen lassen.



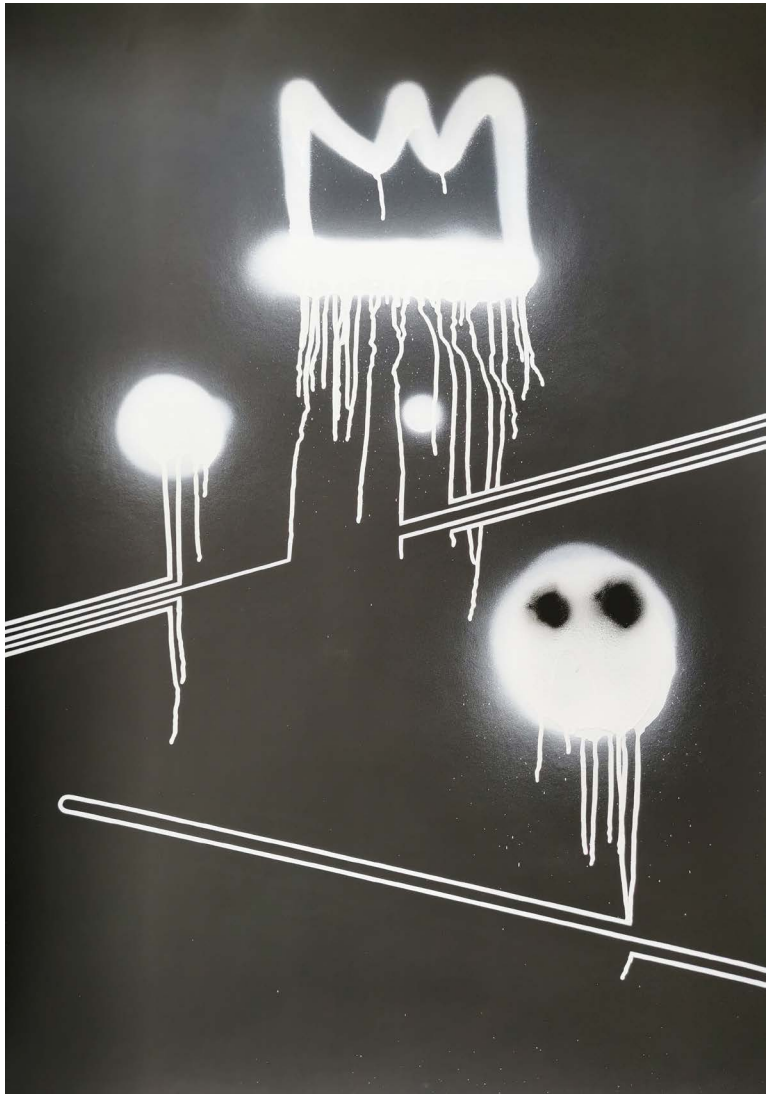
GRAVITY, Diagonal, Graffiti und Acryl auf Papier,
100x70 cm, 2024
Die nasse Farbe rennt auf das Papier.



GRAVITY, rot, Graffiti und Acryl auf Papier, 100x70 cm, 2023
Die nasse Farbe rennt auf das Papier.



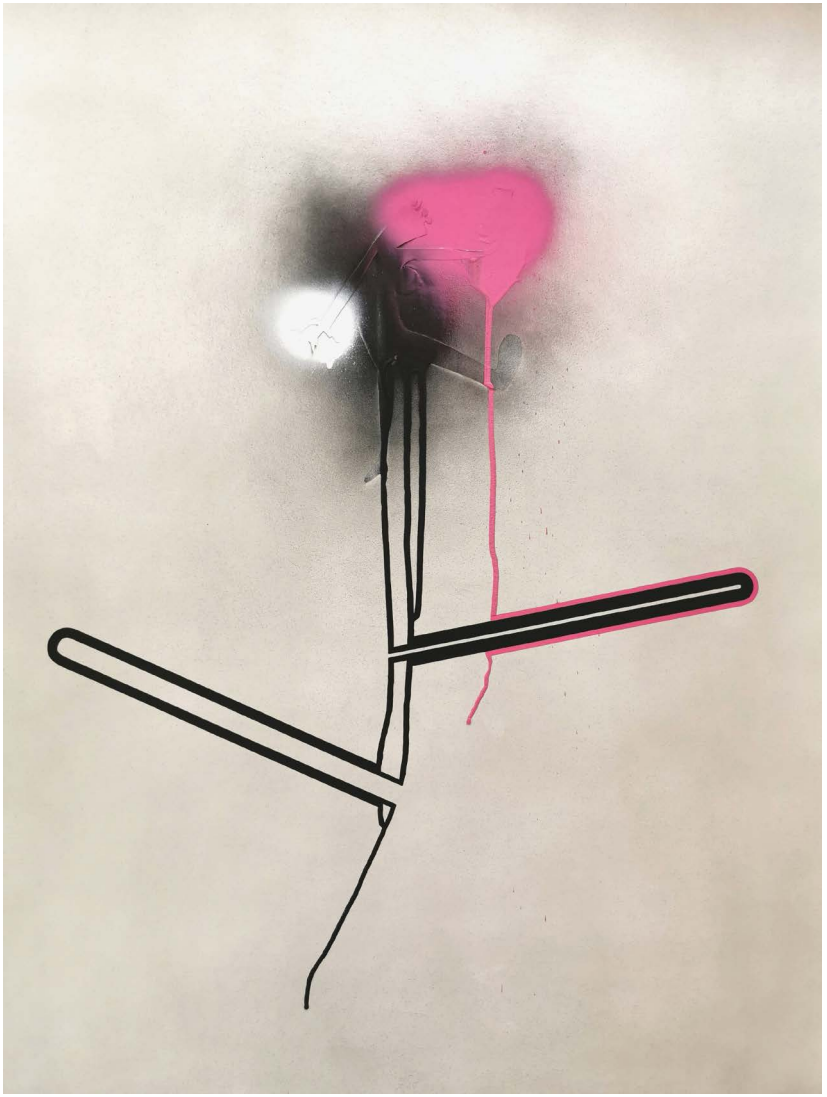
GRAVITY, Herzen und Punkt, Graffiti und Acryl auf Papier,
100x70 cm, 2023
Die nasse Farbe rennt auf das Papier.



GRAVITY, DIE KRONE IM UNSICHTBAREN, GEIST,
Graffiti und Acryl auf Papier, 100x70 cm, 2023
Die nasse Farbe rennt auf das Papier.



GRAVITY, SMILEY, Graffiti und Acryl auf Papier,
100x70 cm, 2023
Die nasse Farbe rennt auf das Papier.



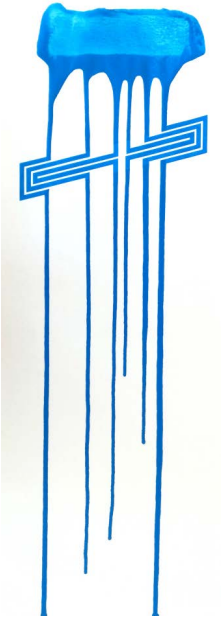
GRAVITY, DIE NARZISSTIN, Graffiti und Acryl auf Papier,
100x70 cm, 2023
Die nasse Farbe rennt auf das Papier.



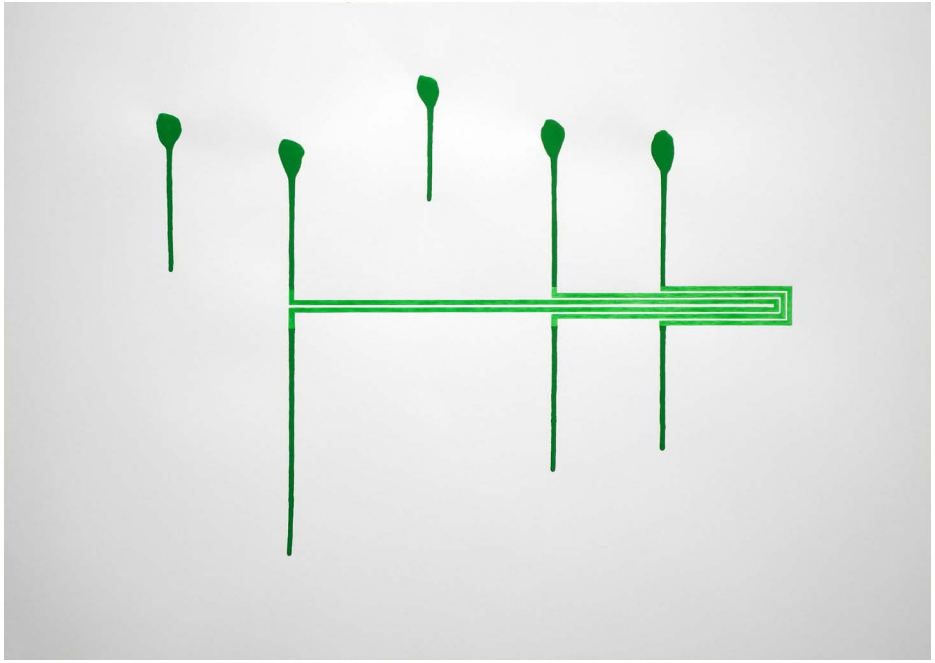
GRAVITY,WOLKE, Graffiti und Acryl auf Papier,
100x70 cm, 2023
Die nasse Farbe rennt auf das Papier.







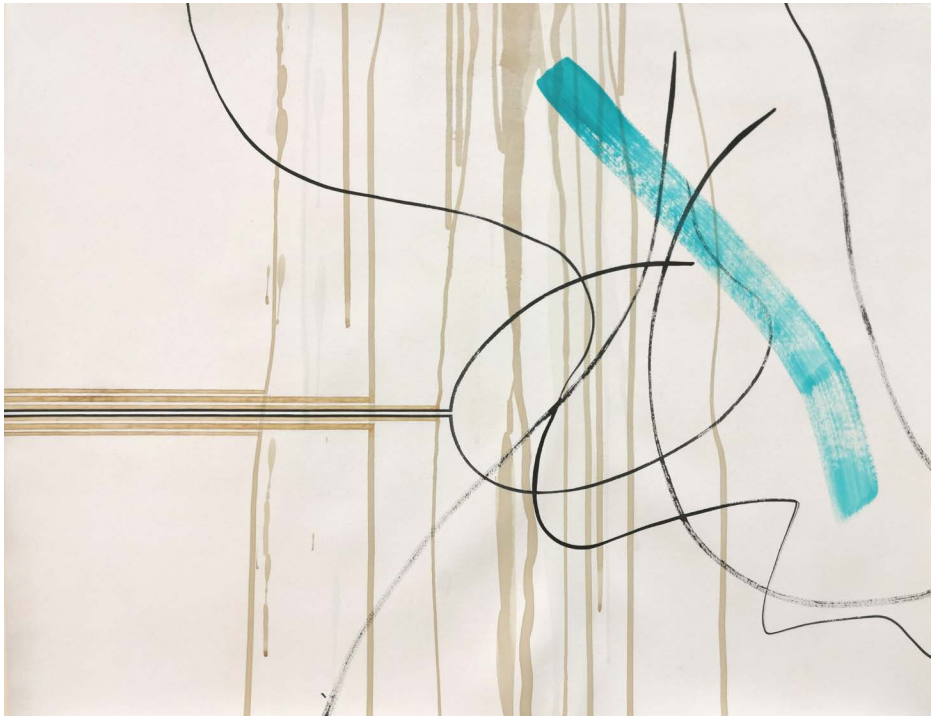
SCHWERKRAFT, BLAU, Acryl auf Papier, 50x70 cm, 2018
SCHWERKRAFT, BLAU, KREUZ, Acryl auf Papier, 72,5x24,5 cm, 2018



SCHWERKRAFT, Grün, Acryl auf Papier, 50x70 cm, 2018
The point set on the wet paint sheet becomes a line. Due to gravity, the wet paint runs out of the circular area of the dot and seeks its way across the page. Stikar combines gesture and coincidence with her own geometrically structured image concept.
Käuflich online bei Galerie Little Bird Sofia



SCHWERKRAFT, Intervention, Acryl und Kaffee auf Papier,
120x80 cm, 2020



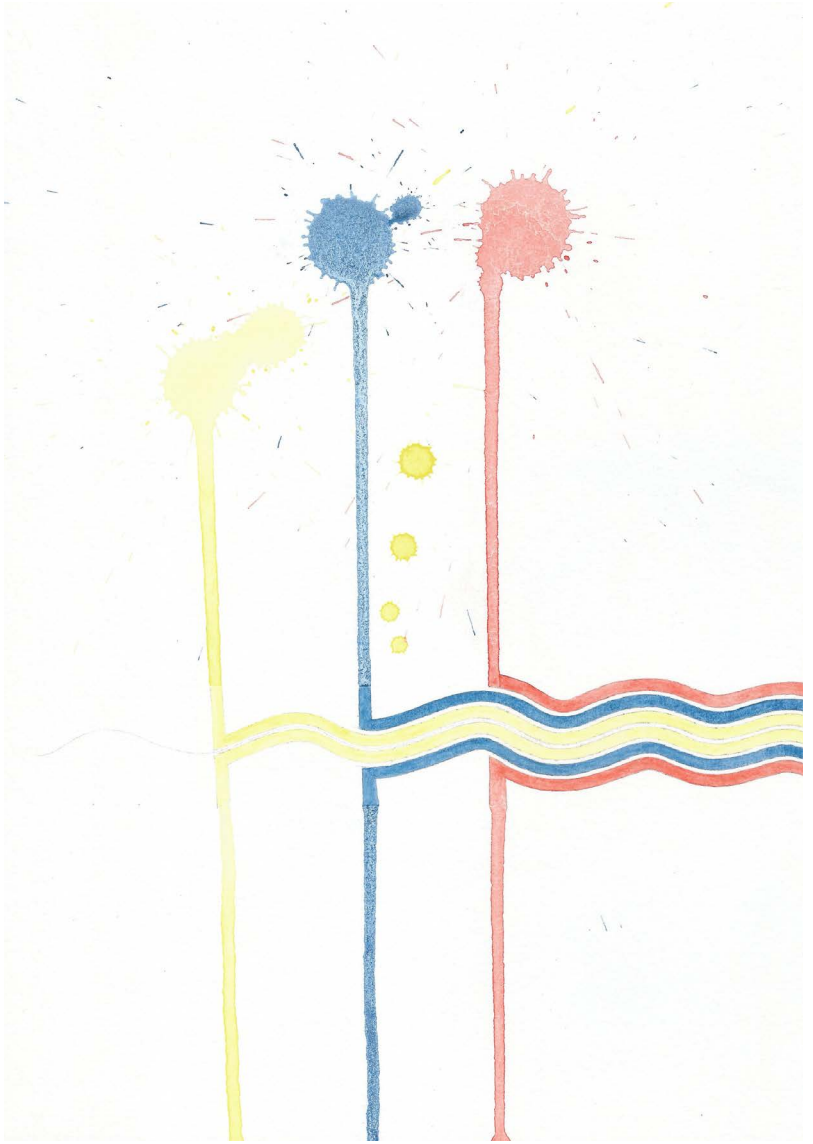
EMPATHIE 2021, Acryl, Tusche und Kaffee auf Papier, 70x80 cm, 2021

„Empathie 2021“ ist meine neue Serie. Zwischen den frei gemalten Linien entstehen neue Mischformen und Beziehungen. Sie wirken geometrisch abstrakt, aber sind eigentlich sehr bodenständig. Die parallele Geraden und die freie Linien sind für mich eine kontroverse Darstellung von Mensch und Maschine, Naturverbundenheit und Digitalisierung. „Entweder – Oder“ wird im Bild plötzlich ein „Miteinander“.

“Empathy 2021” is my new series. New hybrid forms and relationships emerge between the freely painted lines. They appear geometrically abstract, but are actually very down-to-earth. For me, the parallel straight lines and the free lines are a controversial representation of man and machine, closeness to nature and digitization. “Either - or” suddenly becomes a “togetherness” in the picture.



SERIE SCHWERKRAFT, Wein auf Papier, 21x29,7 cm, 2018
Schwerkraft der Gedanken.



SCHWERKRAFT Gelb Blau Rot, Acryl auf Papier, 21x29,7 cm, 2018
Der Punkt, gesetzt auf dem Blatt mit feuchter Farbe, wird zu Linie.
Die nasse Farbe rinnt - bedingt durch die Schwerkraft - aus der Kreisrunden Fläche des Punktes aus und sucht ihren Weg über das Blatt.
Stikar kombiniert Gestik und Zufall mit der ihr eigenen geometrisch strukturierten Bildkonzeption.



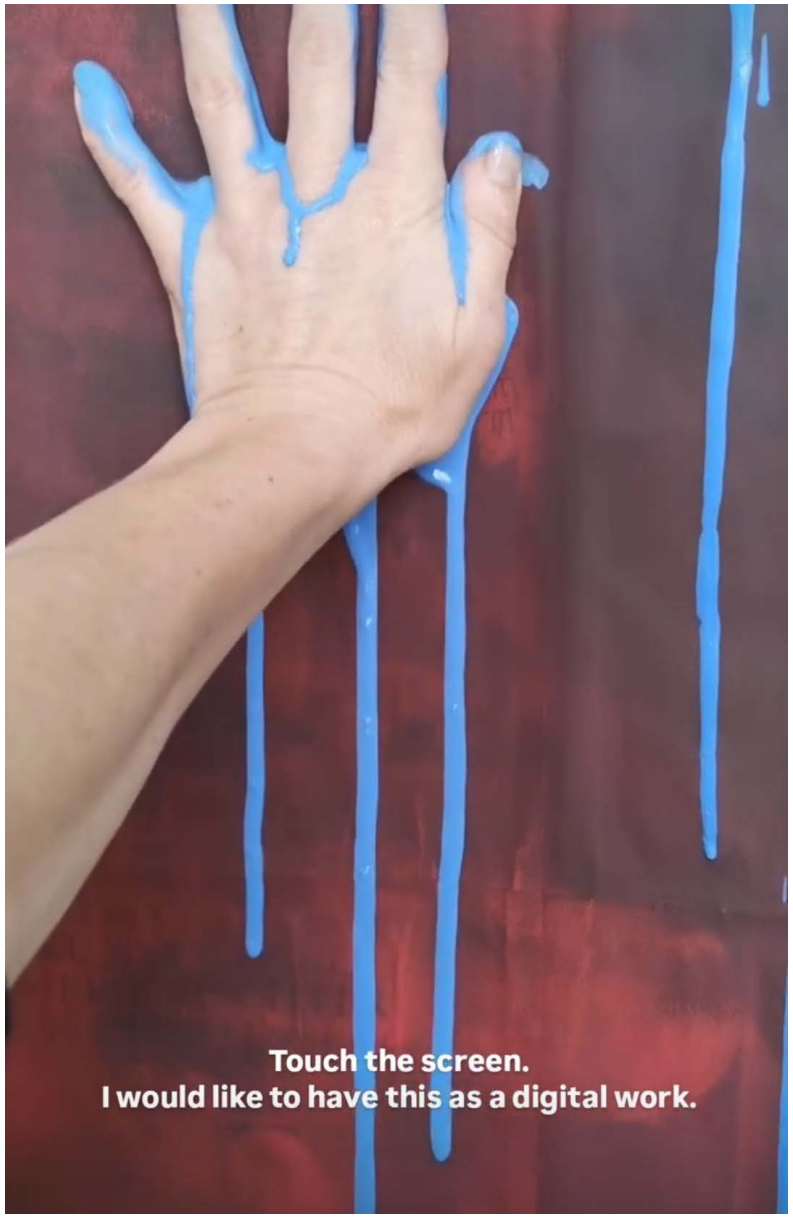
SCHWERKRAFT, Kreuz, Tinte auf Papier, 100x70 cm, 2020
The point set on the wet paint sheet becomes a line. Due to gravity, the wet paint runs out of the circular area of the dot and seeks its way across the page. Stikar combines gesture and coincidence with her own geometrically structured image concept.
Käuflich online bei Galerie Little Bird Sofia



SCHWERKRAFT DER GEDANKEN, Tusche auf Papier, 70x100 cm, 2021

Die Tusche rinnt bedingt durch die Schwerkraft... „Die Linie ist Gedanke“ Paul Klee Gedanken beeinflussen unser Leben. Es ist interessant, dass sie keine Gehirnmasse bilden, ähnlich dem Speichern von Daten auf einem Datenträger. Unsere Gedanken verändern sich durch der Digitalisierung und nehmen viele verschiedene „Schwerkraft“ Richtungen an.
Mit dieser Bildsequenz, ich wünsche dir die beste Richtung, die du dir wünschst!

The ink trickles onto the paper due to gravitiy... „The line is thought“ Paul Klee
Thoughts influence our lives. It is interesting that they do not form brain mass, similar to saving files to disk. Our thoghts are changing due to digitalization and taking many different „Gravity“ directions.
With this image sequence I wish you the best direction you want!



Die Geste und die Gravitation
Unrealisierte digitale Arbeit

Ein großer Touchscreen.
Man berührt den Bildschirm mit einem Finger, mehreren Fingern oder der ganzen Handfläche. An der Stelle, an der die Hand den Touchscreen berührt, entsteht ein Farbfleck.

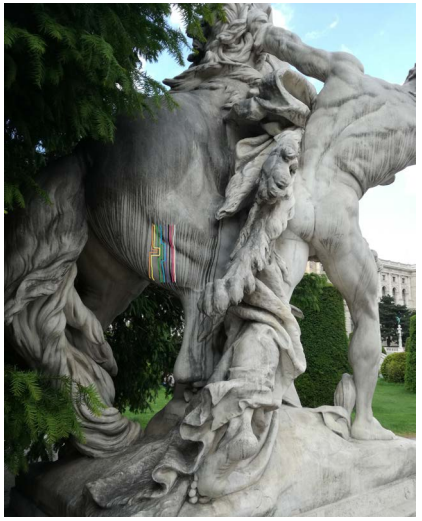
Je länger die Berührung dauert, desto mehr Farbe sammelt sich an und fließt – durch die „Schwerkraft" bedingt – nach unten. Die verlaufene Farbe kann schließlich den ganzen Bildschirm ausfüllen.

Die Farben entstehen zufällig: Mal rot, blau, gelb, grün, lila oder pink ...

Jede Berührung verblasst nach einigen Minuten. So erkennt der Mensch seine eigene zeitlich begrenzte Interaktion.



Höhlenmalerei



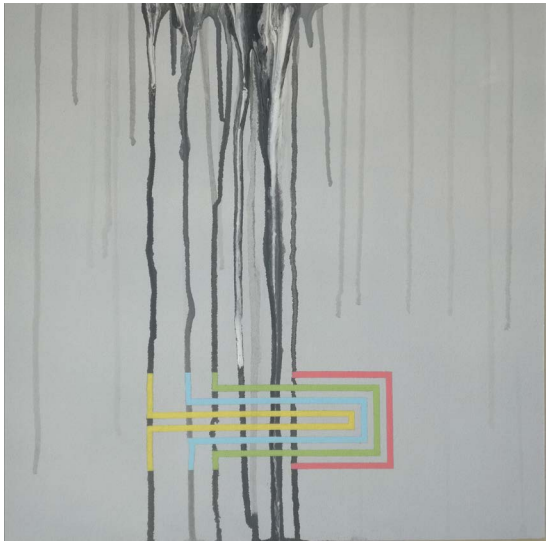






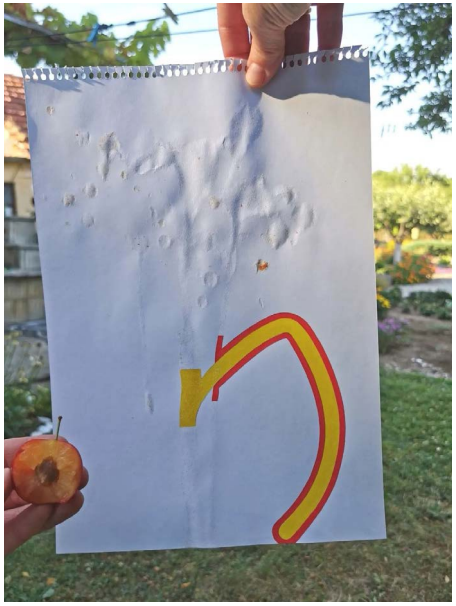
GRAVITATION, INTERVENTIONEN (Digital und Real) 2018-2019



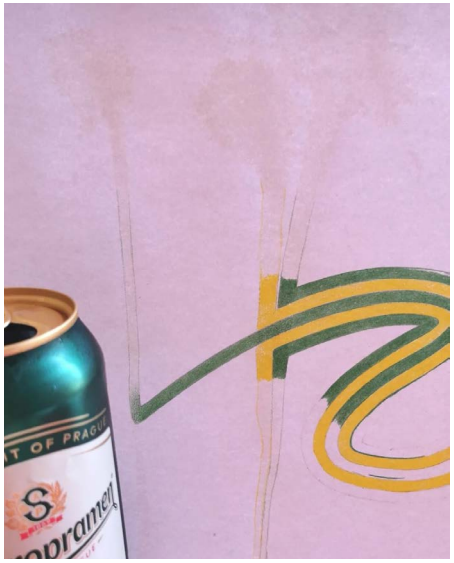


Oben: DIAGONAL NACH OBEN (Animation frame)),
Acryl auf Leinwand, 2019
Unten: SCHWERKRAFT, Inspiration von der Straße,
Acryl auf Karton, 2019









Meine Zeichnungen Das Hinausgehen über das Gewöhnliche | Die Gravitation ist nicht überall gleich, Bulgarien - Österreich



When my body is broken and expanded in space. I visualized the invisible technological and human influences on me.
#humanbody #contemporarydrawing

Meine Zeichnungen „Über das Gewöhnliche hinausgehen“
Der Pflaumensaft/Tomatensaft rennt auf das Papier, bedingt durch die Gravitationkraft. Ich habe seine Spuren absichtlich verändert, so dass sie nicht mit dem Naturgesetz in Einklang sind, nur schön und farbenfroh.
Es gibt viele erfundene Dinge, die nicht in Harmonie mit der Natur sind. Sie bereiten uns einerseits Freude und anderseits Sorgen.
Alles hat seine Zeit. Auch der Genuss einer natürlich gereiften Pflaume/ Tomate #wertewandel #utopie #werte #zukunft

Thema, Kunst und Gestaltung, Technik und Design:
Naturprodukt als Gestaltungselement in Verbindung menschengemachte Materialien, z. B. Draht. Natur-, Technik- und Nachhaltigkeitsaspekte mitteinander verbinden und bewusster wahrnehmen.

NATUR

Als Kind wuchs ich naturverbunden in Dve mogili, Bulgarien auf, in einem Haus mit Garten und Tiere.
Die Neugier nach Abenteuer und Bildung trieben mich in Großstädte Ruse-Sofia-Wien an.

Meine Naturentfremdung und Existenzkampf spiegelten sich in meiner früheren, reduzierten Werke.
Ich flüchtete in einem, von mir selbst minimalistisch konzipierten Ruhepol.

Denächst - Kindheitsmotive: Kuh, Huhn, Kücke, Kirschbaum, grüne Walnüsse, Trauerrweide, Kreide auf rostige Metallplatte...



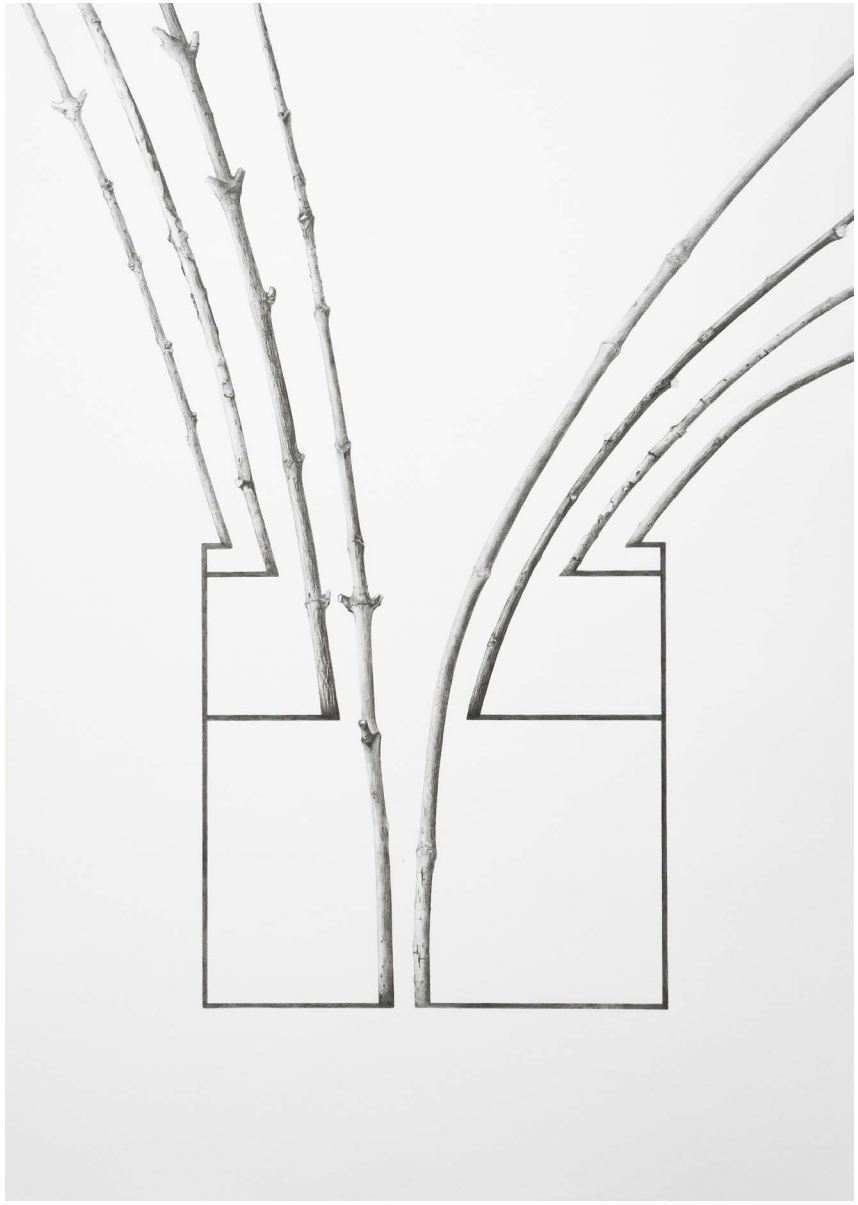


„LÖWENZAHN“ Skulptur



DIE ENTFREMDUNG VON DER NATUR
Zwei Seiten einer gezeichneten Grenze.

Die künstliche Linie Grenze, Erweiterung und Verbindung zugleich. Sie zeigt das Dilemma unserer Entwicklung: Auf der einen Seite steht der Fortschritt, auf der anderen Seite der Verlust.



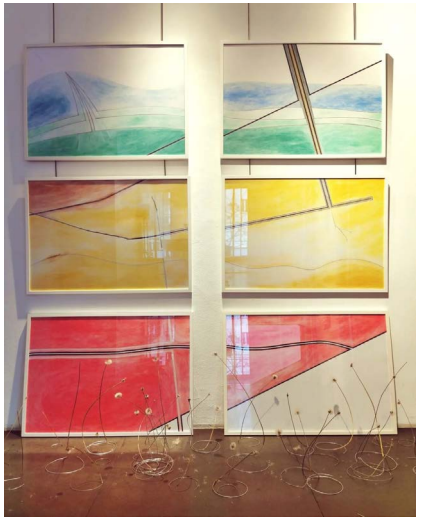
AUSGLEICH DER GEGENSÄTZE, Bleistift auf Papier, 29,7x42 cm, 2017



Biomorphe Raum-Extensionen
(Skulpturale Skizzen zur plastischen Konnektivität)
Konzept:
„In dieser Serie fungiert die Linie gleichzeitig als Grenze, Erweiterung und Verbindung. Sie bricht starre Objekte auf, dehnt sie in den Raum aus und erschafft eine neue, symbiotische Verbindung zwischen den Fragmenten.“



Ein Löwenzahn vom Sommer 2020 als skulpturales Werk
Die Sprossachse umhüllt den Draht, Ein Stück Natur und ein Stück menschliche Erfindung, 2020









FRAGMENTS OF NATURE, Buntsctift auf Papier, 6 Bilder, je 100x70 cm, 2022
„LÖWENZAHN“ Skulptur

Ich bekam die Zeichnungen meines Sohnes vom Kindergarten in einem Plasitiksackerl. Diese praktische, durchsichtige Kunststoffmaterie, die knistert und raschelt löste in mir den Gedanken: "Wertlos".
Ich verhüllte absichtlich ein Bild von mir und beobachtete die Wirkung von der Wertlosigkeit.
"Es ist ungewiss, was mit uns und mit unseren Bemühungen passieren wird. Heute wertlos, morgen wertvoll. Vielleicht auch umgekehrt."
Mir fiel der schöne Leitsatz eines außergewöhnlichen Künstlers des 20. Jahrhunderts Joan Miro ein: "Wichtiger als ein Kunstwerk selbst ist seine Wirkung. Kunst kann vergehen, ein Bild zerstört werden. Was zählt, ist die Saat."





DER STEIN, Bleistift auf Papier, 100x70 cm, 2020



DER STEIN, Bleistift auf Papier, 100x70 cm, 2020



DIAGONALE VERÄNDERUNG, Bleistift auf Papier, 30x30 cm, 2019



FRAGMENTS OF NATURE, a sculptural composition, 2022.
A piece of nature (reeds) and a piece of human invention (wire).
I have built minimalist sculptures. For me, the hybrid combination, natural and man-made materials reflects the time I live in, the transience, the man between esteem and exploitation of nature.

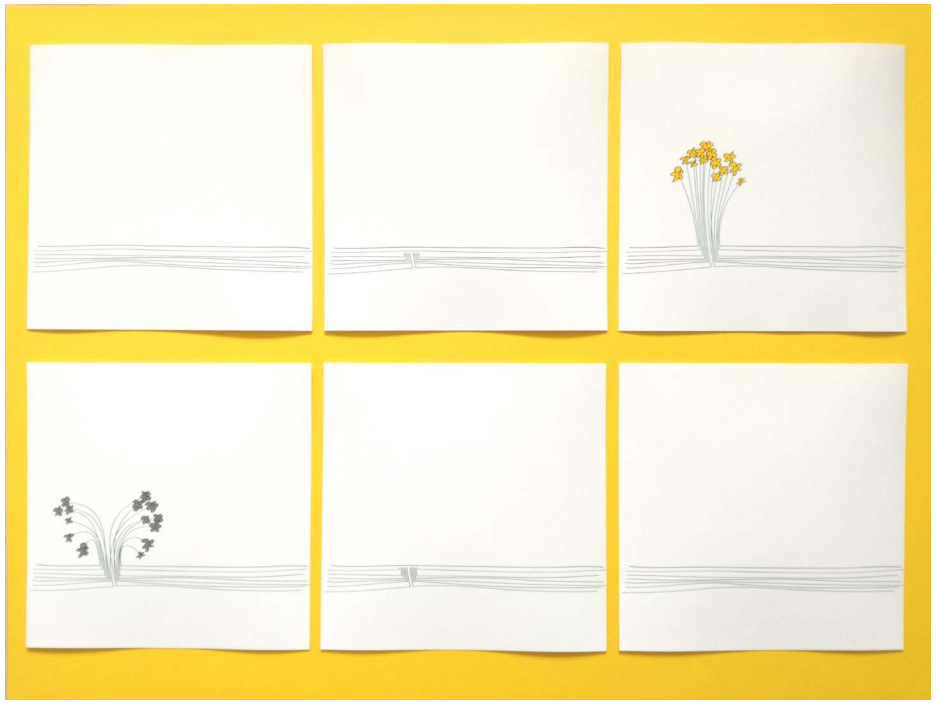


LAVABILD, Lavastein aus Ätna, 20x20 cm, 2017
Private Sammlung

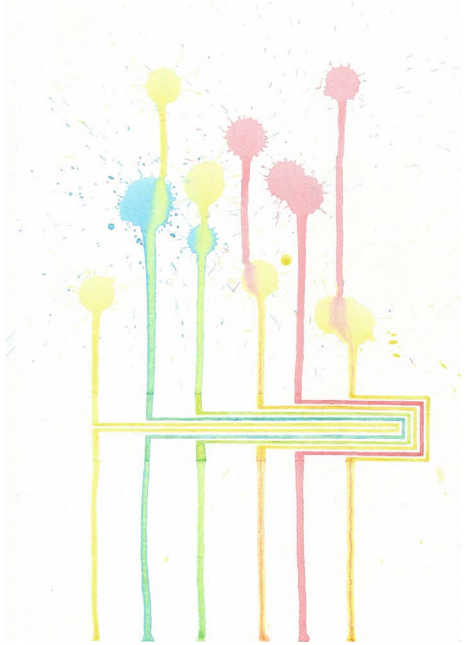


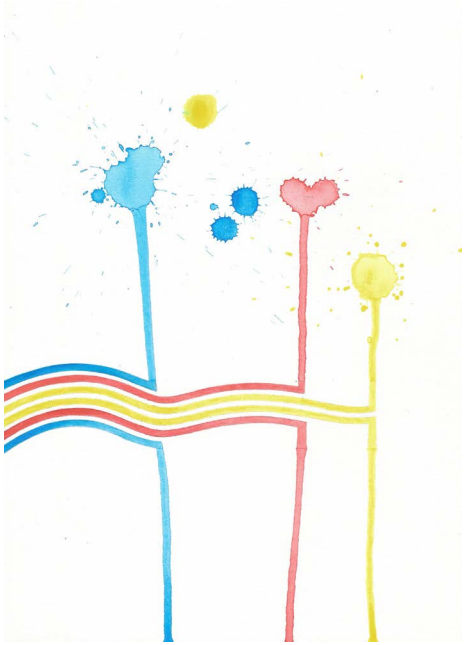


RICHTUNG NACHHALTIGKEIT, Stock auf Papier, Collage, 2020



MINIMAL STORY „BRING THE LINES TO LIFE“,
Computerzeichnungen, Foto print, 2021









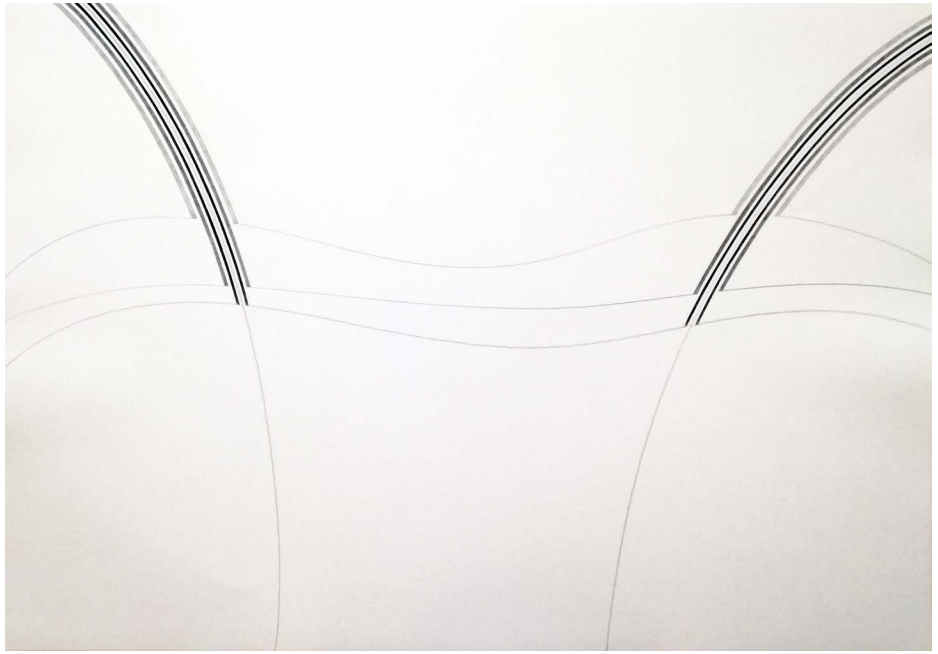
SCHWERKRAFT Bunt (Bild links, **Käuflich online bei Galerie Little Bird Sofia** Blau Rot Gelb (Bild rechts)- **Private Sammlung,** Acryl auf Papier, 21x29,2 cm, 2018, Schwerkraft der Gedanken. Wie eine Blumenlandschaft.



WEITER HOCH HINAUS, zwei Bilder, Bleistift auf Papier, Öl auf Papier, je 29,7x42 cm, 2021



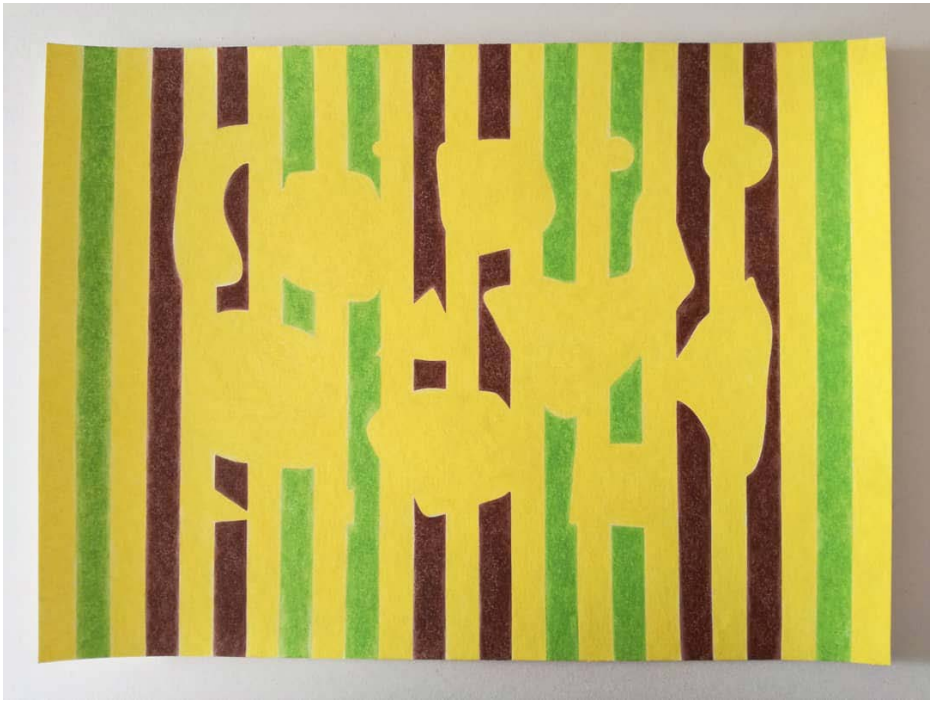
KLIMA KILLER KUNST, Collage, 2020



DVE MOGILI (Zwei Hügel, Two hills) Bleistift auf Papier, 100x70 cm, 2017
Abstrakte Wellenlinien. Dve mogili ist eine kleine Stadt in Bulgarien. Dort bin ich als Kind aufgewachsen, umgeben von schönen Naturlandschaften.



ZWEI HÜGEL (Dve mogili), Fluchtpunkt und Farbperspektive, Buntstift auf Papier, 29,7x42 cm, 2017
Käuflich online bei Galerie Little Bird Sofia



BILDSEQUENZ Gelb-Grün-Braun-Giraffe, Lockdownzeit,
Aquarellstifte auf Papier, 2020



BILDSEQUENZ Oronge-Hellblau-Dunkelblau-Pfauenkaiserfisch, Aquarellstifte
auf Papier, Zeitschriftbild, 2020

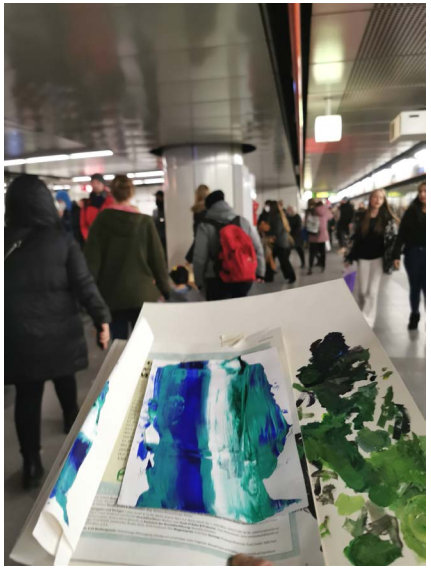


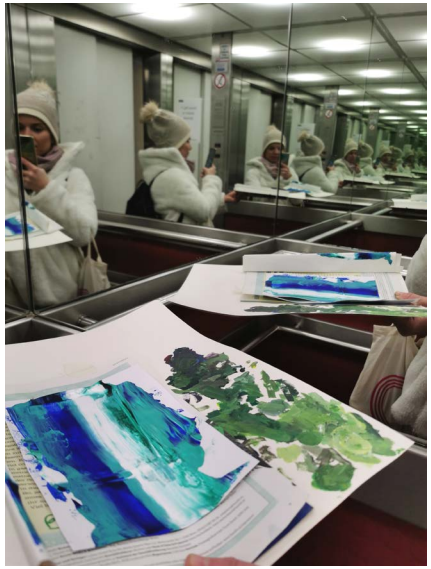


GELB - BLAU - GRÜN, Collage, Buntstifte auf Papier, 2024



„Blau-Weiß-Blau“
„Himmel, Friede und Ozean“, Acryl auf Papier, 2023



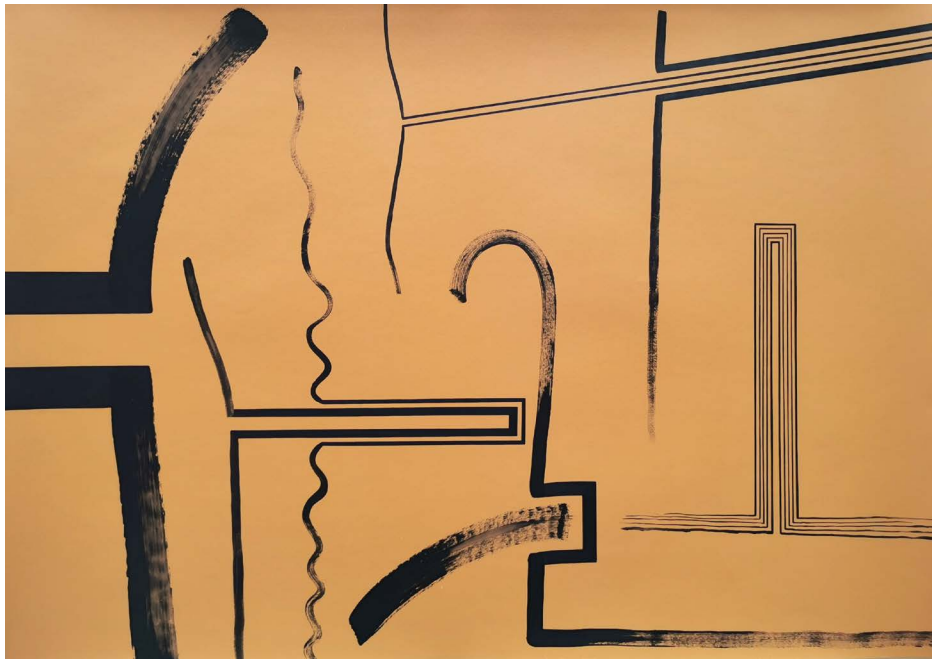


„Blau-Weiß-Blau“
„Himmel, Friede und Ozean“

Der Name eines Werkes ist für mich sehr bedeutend.

Der Name „BLAU-WEISS-BLAU“ assoziiere ich mit der Aussage von Frank Stella «You see, what you see» («Was Sie sehen, ist was Sie sehen»). Konkret und auf das Wesentliche reduziert, die Farbe auf das Papier. Geplant und ungeplannt.

Der Name „HIMMEL, FRIEDE und OZEAN“ verbinde ich mit Abstraktion und folgende Geschichte:
Am letzten Tag meines Kurses in der Zeichenfabrik, zeigte ich spontan auf Papier den Kindern die Gerhard Richter Rakeltechnik. Das Beispielblatt hat mir so gut gefallen, daß ich beschloß es nass nach Hause zu nehmen um daraus ein Kunstwerk zu machen. :-)
Es hat die U-Bahnreise überlebt. Ein paar Wochen später malte ich den Umbruch, die Blau-Weiß-Blau Streifen, die ich mit der Flagge El Salvadors assoziierte. Die Farben stehen für Himmel, Friede und Ozean.



MENSCHLICH DIGITAL / HUMAN DIGITAL, Me as Lines.
Between human and machine, acrylic on paper, 100x70 cm, 2024



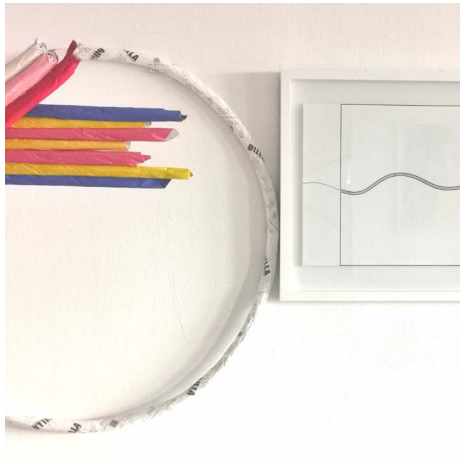




Karminrot und Mischweiß zusammenführen, 59x42 cm, 2023

Betrachte bitte dieses gemalte Blatt Papier nur als eine Geste von mir. Seit ich nicht mehr etwas als Kunstwerk ansehe oder benenne, begann meine Gedankenfreiheit. :-)

In der Früh sah ich die Straßenbahn an und stellte mir vor wie die Farben Rot und Weiß sich in Rosa vermischen.









BEWEGUNG AN DER WAND, Komposition, 2023

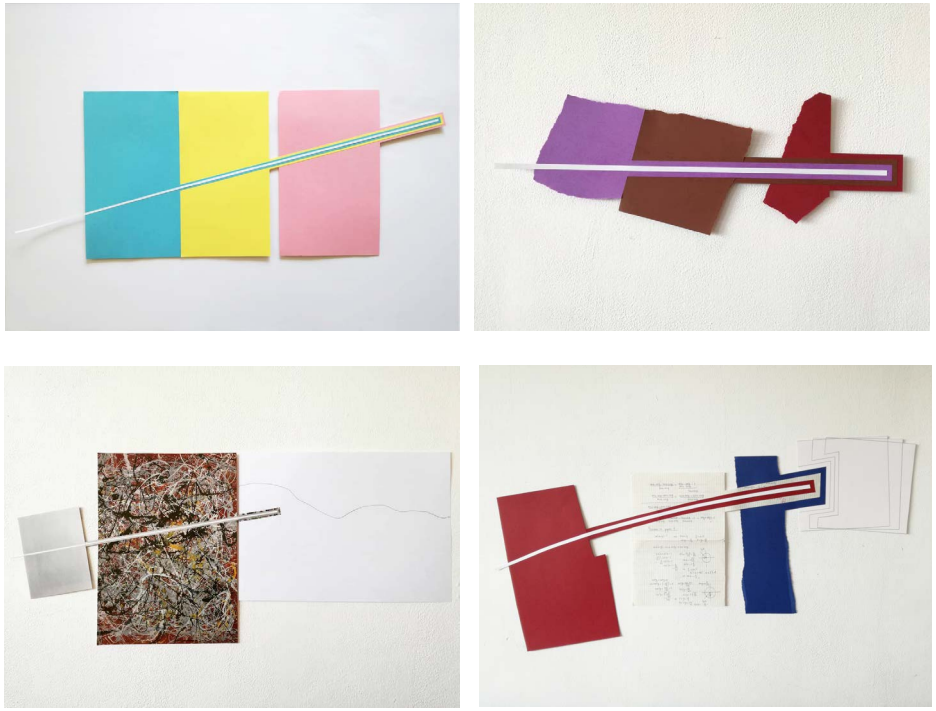




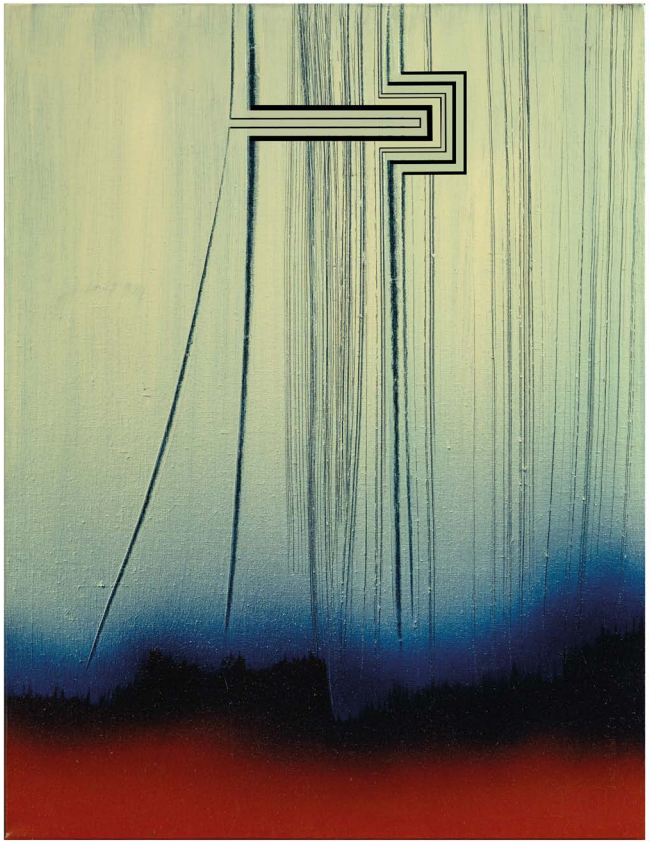
„Meine Kunstzeitschriften verwandeln sich in Papierobjekten im Regal" 2022 :-)
Die Umwandlung findet im geistigen Auge des Betrachters statt.
Für mich sind beide Welten - Kunst und Unterhaltungsindustrie - bedeutend. Sie von allen Seiten zu betrachten, hilft mir, den gegenwärtigen Wertewandel besser zu verstehen und thematisieren.



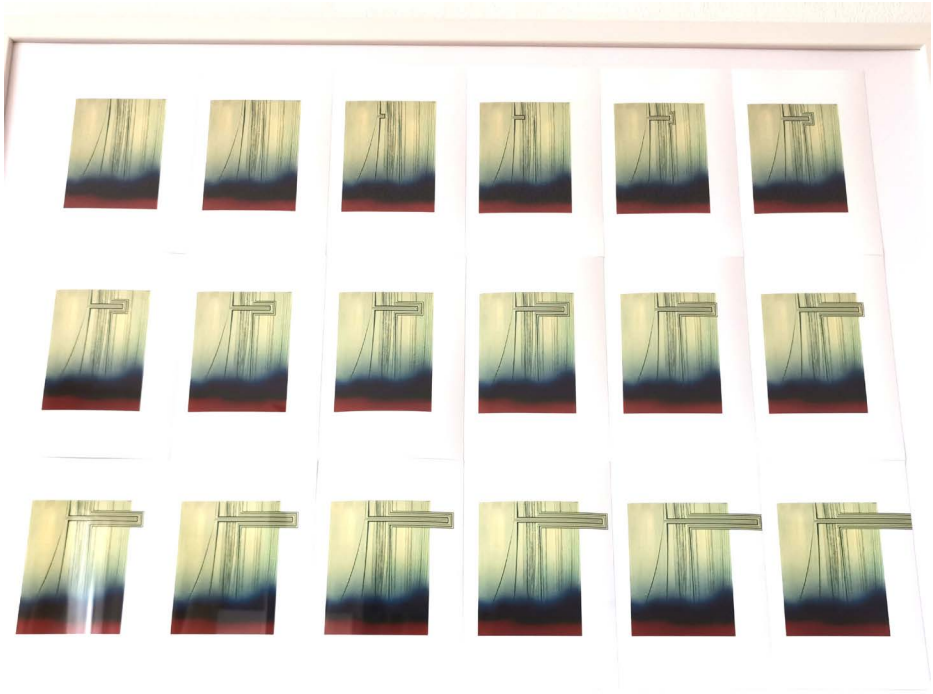
MUSTERMIX, Bleistift und Buntstift auf Papier, 29,7x42 cm, 2021



ALLES HAT SEINE ZEIT, FRAGMENTE, Collagen, 2020



EINE FORM VON VERBUNDENHEIT, Hans Hartung Malerei 1969
mit meiner Animation 2022



EINE FORM VON VERBUNDENHEIT, Malerei von 1969 Hans Hartung
und meine Animationsgeste, Bildsequenzen auf Fotopapier, 2022